

listening
to
colours,
watching
sounds

eberhard
ross

listening
to
colours,
watching
sounds

s.c.g.

eberhard
ross

in memory of my mother dorothea

(1934–2020)

“when i think of art i think of beauty. beauty is the mystery of life. it is not in the eye it is in the mind. in our minds there is awareness of perfection.

we respond to beauty with emotion. beauty speaks a message to us. we are confused about this message because of distractions. sometimes we even think it is in the mail. the message is about different kinds of happiness and joy. joy is the most successfully represented in beethoven's ninth and by the parthenon.

all work is about beauty; all positive work represents it and celebrates it. all negative art protests the lack of beauty in our lives.”

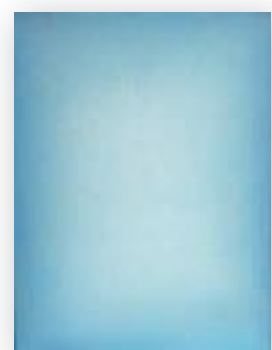
agnes martin

»wenn ich an kunst denke, denke ich an schönheit. schönheit ist das geheimnis des lebens. sie liegt nicht im auge, sie liegt im inneren. in unserem inneren gibt es die erkenntnis von vollkommenheit. wir reagieren auf schönheit mit gefühlen.

schönheit wendet sich mit einer botschaft an uns. wegen der ablenkungen verstehen wir diese botschaft nicht. manchmal glauben wir sogar, dass sie mit der post kommt. die botschaft handelt von verschiedenen arten von glück und freude. am besten ist freude in beethovens neunter sinfonie und im parthenon dargestellt.

jedes kunstwerk handelt von schönheit; jedes positive werk verkörpert und verherrlicht sie. alle negative kunst protestiert gegen den mangel an schönheit in unserem leben.«

agnes martin



16320 ↑
10821 ↗

on the nature of daylight, oil on canvas, 2020
on the nature of daylight, oil on canvas, 2021

60×50 cm
40×30 cm

14921

on the nature of daylight, oil on canvas, 2021

180×170 cm

vom klang zur farbe

gedanken zu den gemälden
von eberhard ross

fünfhundertdreiunddreißig stufen führen auf den südurm des kölners domes. von der aussichtsplattform in fast einhundert Metern Höhe hat man einen wunderbaren blick auf die kölnische innenstadt, den rhein, die stählernen bögen der hohenzollernbrücke – und kann bei klarer sicht in der ferne das siebengebirge erkennen.

der rückweg nach unten über die enge wendeltreppe ist weniger spektakulär. eine gute gelegenheit, um ein interessantes sprach-experiment zu unternehmen: wer bei jeder einzelnen, abwärts führenden treppenstufe laut das wort »stufe« ausspricht – oder sich im stillen denkt – der kann schon nach wenigen schritten feststellen, wie die bedeutung des wortes mehr und mehr überdeckt wird vom ständig wiederholten klangbild der beiden silben. stufe, stufe, stufe – immer wieder das rauschende »sch« zu beginn, das plosive »t«, gefolgt vom dunklen, langen »u«, und am ende das etwas kraftlos auslautende »fe«. stufe, stufe, stufe. am ende der treppe wird man kaum noch wissen, was das wort bedeutet, das man da ständig sagt. sprechwissenschaftler nennen diesen effekt »semantische sättigung«: während wir einer lautfolge wie »stufe« in bruchteilen einer sekunde die korrekte bedeutung aus unserem inneren lexikon zuordnen können, wird dieser assoziationsvorgang durch die ständige phonetische wiederholung spürbar gestört. der wahrgenommene klang isoliert sich von der mit ihm verbundenen, intuitiv abrufbaren bedeutung. wir nehmen das wort so wahr, als handele es sich um einen begriff aus einer uns unbekannt fremdsprache oder schlicht um lautmalerei, also eine sinnlose reihenfolge von konsonanten und vokalen.

wer sich mit den gemälden des künstler eberhard ross beschäftigt – und vielleicht zum ersten mal vor eine der suggestiv wirkenden farbflächen tritt –, der spürt vielleicht fragen in sich aufkommen nach der bedeutung des kunstwerks jenseits seiner äußerlich wahrnehmbaren wirkung, seines ästhetischen reizes. warum hat der künstler diese farben gewählt? was drücken die akribisch in die oberste ölschicht geritzten linien aus? wie tragen sie zum inneren rhythmus des gemäldes bei? mit jedem weiteren moment des stillen betrachtens treten solche fragen dann aber zunehmend in den hintergrund. das bild beginnt zu wirken. es geht in die tiefe. es tritt in einen dialog mit uns, scheint uns seinerseits fragen zu stellen. der betrachter – die betrachterin – wird umfungen von einer kommunikativen atmosphäre, die mit worten nicht mehr ausdeutbar ist. assoziationsfolgen beginnen, die bildfläche entmaterialisiert sich, und wir selbst schauen längst nicht mehr nur auf das kunstwerk – sondern in uns selbst hinein.

das wort farbklang bezeichnet üblicherweise eine wechselwirkung zweier oder mehrerer farben, genauer gesagt ihres farbtons, ihrer helligkeit, der oberflächenbeschaffenheit. aber natürlich können auch einzelne farben und monochrome flächen klingen – so wie auch in der musik ein klang (ja sogar

eine melodie) aus einem einzigen ton bestehen kann. ein klang – sei er harmonisch oder dissonant, komplex oder reduziert – kann beruhigen oder anspornen, er kann energie aufnehmen und wieder abgeben, er kann sich reiben oder anschmiegen, nach konflikt oder vollendung suchen. all dies sind parallelen zwischen der welt des hörens und der des sehens, und für beide welten gilt: der empfundene klang entsteht immer erst im sinnensystem des sehenden und hörenden individuums. was wir subjektiv wahrnehmen, spiegelt sich stets in unserem erfahrungsschatz – und es wird noch ungleich reizvoller, wenn wir bereit sind, loszulassen und uns ungewohntem zu stellen. die bereitschaft, zu hören, das erlebnis, zu sehen, werden zu abenteuerreisen in unser inneres. die kunst formuliert nicht zwingend das ziel dieser reise, aber sie ist ein notwendiger wegbegleiter, und ein überaus willkommener dazu.

es ist wenig verwunderlich, dass musik im schaffensprozess des malers eberhard ross eine zentrale rolle spielt. nicht irgendeine musik, sondern ausgewählte werke zwischen barock und moderne, die allesamt von künstlerisch herausragender qualität und ausdruckskraft sind, und die zugleich von einer erkennbaren formalen strenge und großer freiheit geprägt sind, vor allem in der improvisation. während eberhard ross beim malprozess farbschicht um farbschicht aufträgt, immer wieder die bildwirkung studiert und – oft in ununterbrochener tag-und-nachtarbeit – lineaturen in die noch frische ölfarbe ritzt, entsteht in seinem atelier eine atmosphäre kontemplativer kreativität, bei der der klang der musik eine elementare zutat, ja ebenso notwendige bedingung malerischen schaffens ist wie das licht. zugleich erleichtert es die musik dem künstler, eine über stunden anhaltende, hohe spannung und konzentration zu halten und gleichzeitig eine fast spielerische freiheit zu entwickeln, ohne die jede künstlerische arbeit mechanisch, langweilig, ja ausdruckslos würde. so findet der inspirierende reichtum der kompositionen johann sebastian bachs, in denen ordnung und freiheit so wunderbar koexistieren, ebenso eingang in das künstlerische schaffen von eberhard ross wie etwa (um einen sprung von zweihundertfünfzig jahren zu machen) das atemberaubende wechsellspiel von form und phantasie in den kreativen, klangströmenden improvisationen eines keith jarrett. hier wie dort schafft erst formale strenge die grundlage für harmonische entwicklung, variation und wiederholung. in der form wohnt ihre auflösung, in der freiheit die inhaltliche tiefe.

die enge verwandtschaft seines malerischen schaffens zur musik machte eberhard ross schon vor jahren durch werktitel wie »fermata« oder »speicher« deutlich (in der musikalischen terminologie könnte man frei übersetzt »repertoire« sagen). in der tat kann man auch in den bildern von eberhard ross fermaten sehen, haltepunkte also, die das erlebte, erfahrene nachklingen lassen und in der reflektion die spannung

auf das kommende erhöhen. und schon grafisch gibt es eine enge verwandtschaft zwischen den strichbündeln in der werkserie »speicher« und der notenschrift. so, wie sich das scheinbare chaos eines großen vogelschwarms als hochorganisiertes naturphänomen erweist (das eberhard ross vielfach künstlerisch inspiriert hat), folgt eine mehrstimmige choralfuge exakten konstruktionsprinzipien und dem ziel einer harmonischen vollendung des ganzen. »think of your ears as eyes«, formuliert eberhard ross selbst – gertrude stein zitierend – sein arbeits- und ausdrucksprinzip. und kehrt es sogleich um: think of your eyes as ears. klang wird farbe, farbe wird klang.

das leben in und mit der pandemie hat seine paradoxien: für den künstler eberhard ross zählt dazu, dass er seit dem frühjahr 2020 seinem lebensbedürfnis des malens nach eigener aussage »näher gekommen ist als je zuvor«. das reduzierte öffentliche leben mag vielleicht auch für einen kreativen künstler die möglichkeiten der ablenkung reduzieren, der arbeit im atelier also eine zentralere rolle im täglichen leben zukommen lassen, das schaffen intensivieren. aber das allein ist es nicht: so, wie wir alle in der krise auf uns selbst reduziert worden sind, wie wir den wert von sozialen kontakten ausgerechnet durch deren mangel neu zu schätzen gelernt haben, wie sich auch der gemeinschaftsbegriff neu stärkte durch eine unterschiedslos alle menschen bedrohende gefahr, so erfüllte sich für eberhard ross eine große und langgehegte sehnsucht: den himmel zu sehen in seinen ursprünglichen, durch keinen kondensstreifen, kaum durch industrielle emissionen getrübbten farben. das licht zu spüren, und seine erfüllende kraft mit noch größerer intensität und ruhe studieren und reproduzieren zu können.

»on the nature of daylight« heißt seine aktuelle werkserie aus dieser phase, und sie macht augenfällig, dass der künstler hier nicht nur das wesen und die eigenschaften des tageslichts neu ergründet hat, sondern dass er dieses licht auch noch stärker als geschenk zu verstehen und wiederzugeben gelernt hat. denn in den bildern »on the nature of daylight« ist das licht viel mehr als ein naturphänomen, dessen charakter man allein in wellenlängen oder sonnenständen bemessen könnte. licht wirkt hier als kraft, als bindeglied zwischen himmel und erde. es ist darstellbar und transzendent zugleich. so macht es das kunstwerk im wortsinne elementar.

es ist dieses licht, das in jeder minute des tages, an jedem ort unseres lebens wechseln mag, verlässlich in seiner vergänglichkeit. es umfängt uns und es klingt in uns. und es findet sein bleibendes abbild in der tiefen spiritualität der gemälde von eberhard ross.

lothar lenz

from sound to colour

reflections on the paintings
of eberhard ross

a total of five hundred and thirty-three steps lead up to cologne cathedral's southern tower. from roughly one hundred meters off the ground, the viewing platform offers a breathtaking panorama of cologne's city center, the rhine river, and the brilliant arcs of the hohenzollern bridge. on clear days, it is even possible to see the siebengebirge hills in the distance.

the descent down the narrow spiral staircase is less spectacular. a great opportunity to carry out an interesting linguistic experiment: if you say the word "step" aloud as you walk down each individual step, or think it to yourself in silence, you will start to notice after just a few steps how the meaning of the word is gradually engulfed by the constantly repeated sound pattern of that single syllable. step, step, step – over and over the hissing s at the beginning, the plosive t, followed by the short e, and finally the almost feeble p. step, step, step. at the bottom of the stairs, you will hardly know anymore what the word you are repeating actually means. linguists call this effect semantic satiation. while we can assign the correct meaning from our mental lexicon to a phonetic sequence such as "step" in fractions of a second, this associative process is noticeable disrupted by the constant phonetic repetition. the perceived sound isolates itself from its associated, intuitively accessible meaning. we perceive the word as if it were a term from an unknown foreign language or simply as onomatopoeia, a senseless sequence of consonants and vowels.

if you engage with paintings by the artist eberhard ross – and perhaps if you step in front of one of these suggestive fields of colour for the first time – you may feel questions bubble up inside of you asking about the meaning of the work beyond its outward effect and its aesthetic appeal. why did the artist choose these colours? what do the lines scratched meticulously into the topmost layer of oil represent? how do they contribute to the painting's inner rhythm? with each passing moment of silent observation, such questions recede steadily into the background. the image slowly appears, delving into the depths. it sparks a conversation with us, seeming to ask us questions of its own. the observer is enveloped in a communicative atmosphere that can no longer be interpreted with words. connotations are revealed, the surface of the image dematerializes, and we have long since stopped looking just at the work of art, instead gazing into ourselves.

the term colour tone generally refers to an interplay between two or more colours: to be precise, between their hue, brightness, and quality. but of course, individual colours and monochromatic colours can also harmonize, just like in music a sound (or even a melody) can consist of a single tone. a sound – be it harmonic or dissonant, complex or reduced – can soothe or incite. it can absorb energy and release it again. it can grate or blend, seek conflict or completion. these are all parallels between

the auditory and the visual world, and the following applies to both: the sound is always experienced first in the sensory system of the seeing and listening individual. whatever we perceive subjectively is always reflected in our wealth of experiences, and it can become even more appealing if we are willing to let go and surrender ourselves to the unfamiliar. the willingness to listen and see the experience takes us on an adventure inwards. art does not automatically determine the destination of this journey, but it is a necessary companion, and a most welcome one at that.

it is no wonder that music plays a pivotal role in painter eberhard ross's creative process. not just any music, but select works from somewhere between the baroque period and the modern era, all with outstanding artistic quality and expressive power and characterized by a discernibly formal rigor and enormous freedom, especially in terms of improvisation. during the painting process, eberhard ross applies layer upon layer of colour, stopping time and again to study the optical effect and carve lines into the fresh oil paint – often uninterrupted for days and nights. this produces an ambiance of contemplative creativity in his studio for which the sound of music is a key ingredient, representing a condition that is just as important for his artistic creation as light. at the same time, music enables the artist to maintain a great deal of tension and concentration for hours on end and to develop an almost playful freedom, without which each work of art would be mechanical, boring, and expressionless. the inspiring cornucopia of compositions by johann sebastian bach, in which order and freedom coexist so blissfully, is incorporated into eberhard ross's creative process to the same degree as (jumping two hundred and fifty years into the future) the breathtaking interplay between form and fantasy typical of the imaginative streams of sound in the improvisations by keith jarrett. in both instances, formal rigor lays the foundation for harmonic development, variation, and repetition. form shapes the resolution, while freedom defines the contextual depth.

eberhard ross illustrated the intimate relationship between his artistic creation and music years ago in pieces such as "fermata" and "speicher" (which could be translated as "repertoire" in musical terminology). indeed, eberhard ross's paintings also feature fermatas: pauses that reverberate experiences and encounters and, upon reflection, increase the suspense of what is to come. from a graphical standpoint, the bundles of strokes in the series of works entitled "speicher" bear a close resemblance to musical notation. as the apparent chaos of a large flock of birds proves to be a highly organized natural phenomenon (which has inspired eberhard ross on numerous occasions), a choral fugue follows precise design principles in an effort to achieve a harmonic ending to the whole. eberhard ross himself defines the precept

behind his work and expression by quoting gertrude stein: "think of your ears as eyes." and he reverses the quote: think of your eyes as ears. sound becomes colour, colour becomes sound.

life in and with the pandemic is full of paradoxes: for artist eberhard ross, this includes the fact that he, in his own words, has "come closer than ever before to fulfilling his vital need to paint" since the spring of 2020. limited activities outside the home potentially reduce the possibility of a creative artist being distracted, allowing the work in the studio to play a more central role in day-to-day life and thus boosting creativity. but that does not account for it entirely: as all of our lives were reduced to our own four walls during the pandemic, we gained a new appreciation for the value of social contact ironically because it was lacking. at the same time, the word community was reinforced by a danger that threatened everyone indiscriminately. meanwhile, eberhard ross was able to fulfill a yearning desire of his: to see the sky in its original colours, without any contrails and virtually untarnished by industrial emissions. feeling light and its invigorating power with more intensity, and being able to study and reproduce a sense of calm.

his latest series of works from this phase is called "on the nature of daylight" and reveals not only how the artist reinvented the nature and characteristics of daylight, but also how he embraced this light as a gift and learned to reproduce it. in the images of the "on the nature of daylight" series, light is much more than a natural phenomenon whose character could be measured solely in wavelengths or the position of the sun. here, light acts as a force, a link between heaven and earth. it is representable yet transcendent. it makes the artwork elementary in the literal sense of the word.

although this light may change every minute of the day, at every place in our lives, we can rely on its transience. it surrounds us and rings within us. and it is reflected in the deep spirituality of the paintings created by eberhard ross.

lothar lenz

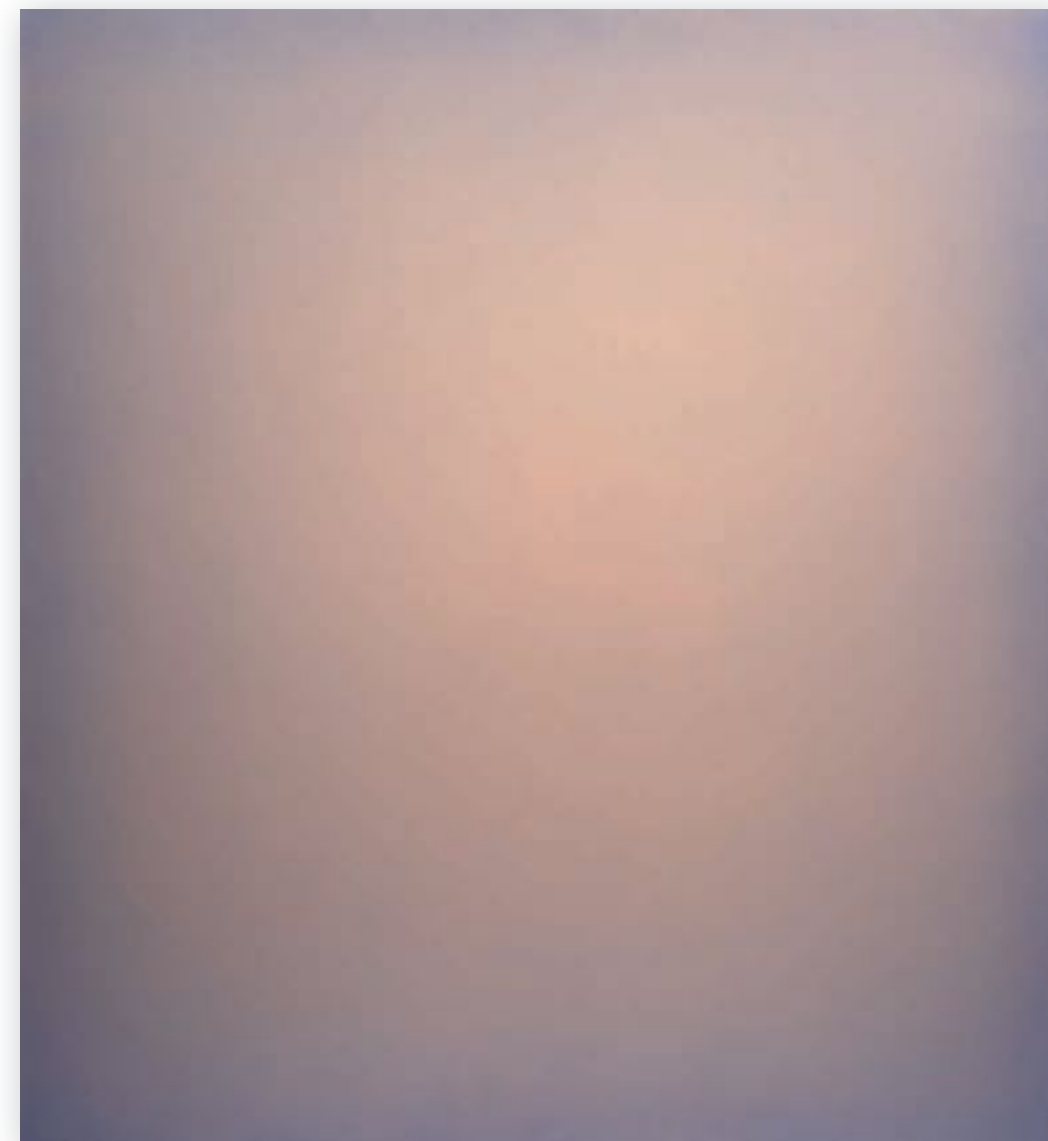
translation: zachary mühlenweg



09421

on the nature of daylight, oil on canvas, 2021

140x130 cm



06919

on the nature of daylight, oil on canvas, 2019

120x110 cm



13621

on the nature of daylight, oil on canvas, 2021

150x140 cm



14121

on the nature of daylight, oil on canvas, 2021

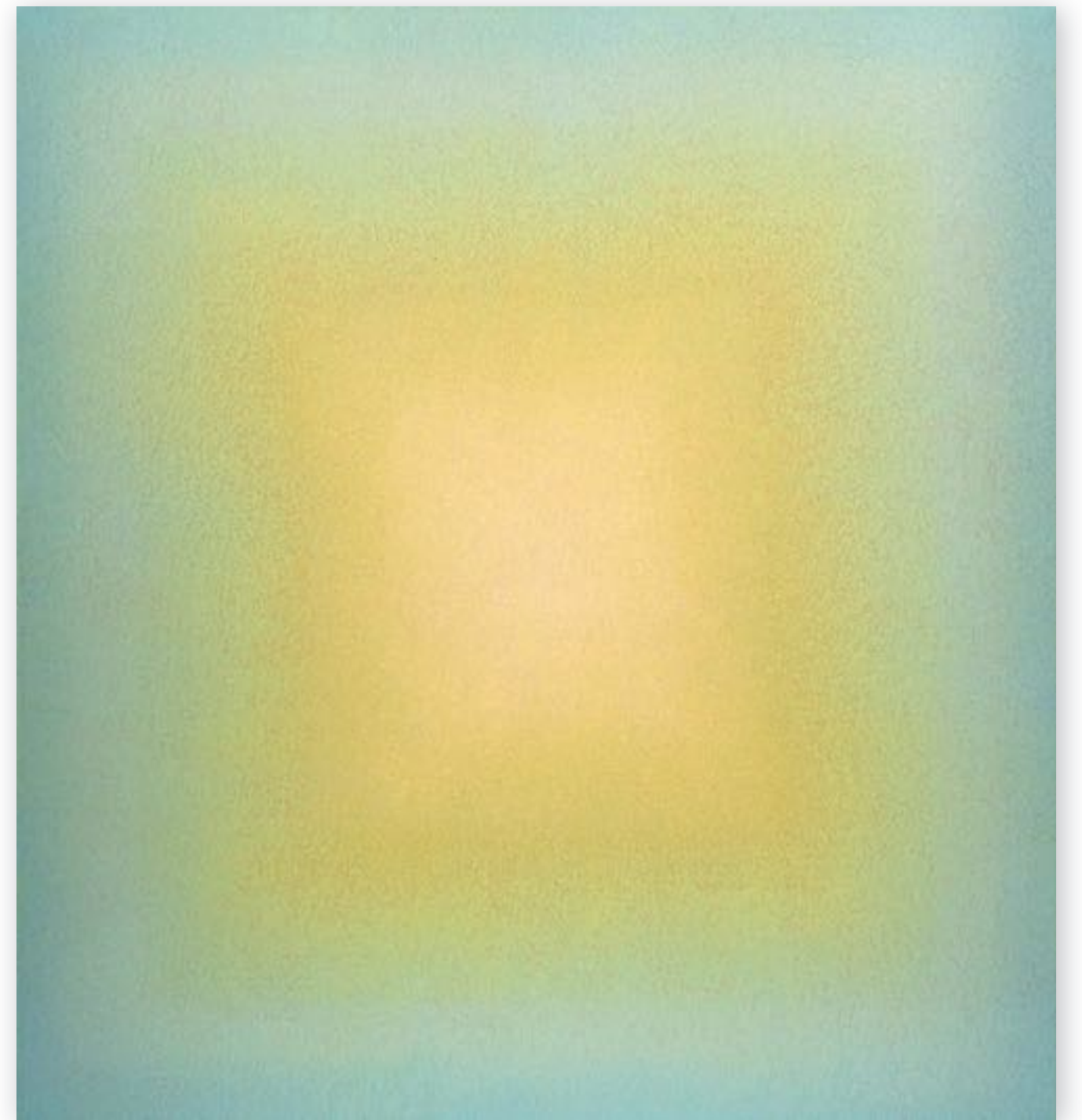
120x110 cm



09921

on the nature of daylight, oil on canvas, 2021

60x50 cm



09521

on the nature of daylight, oil on canvas, 2021

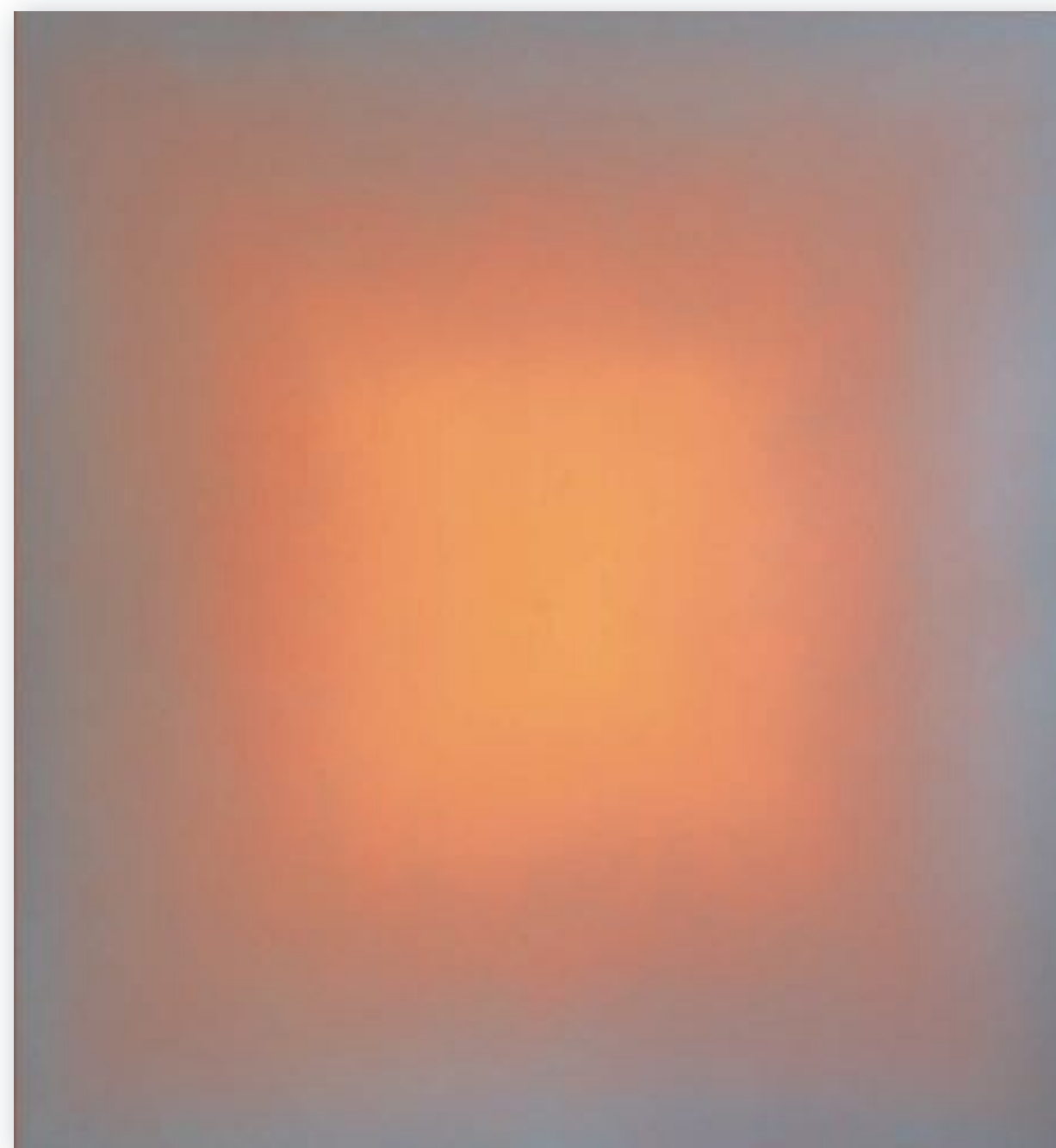
150x140 cm



15421

on the nature of daylight, oil on canvas, 2021

120x110 cm



01221

on the nature of daylight, oil on canvas, 2021

140x130 cm



07221

on the nature of daylight, oil on canvas, 2021

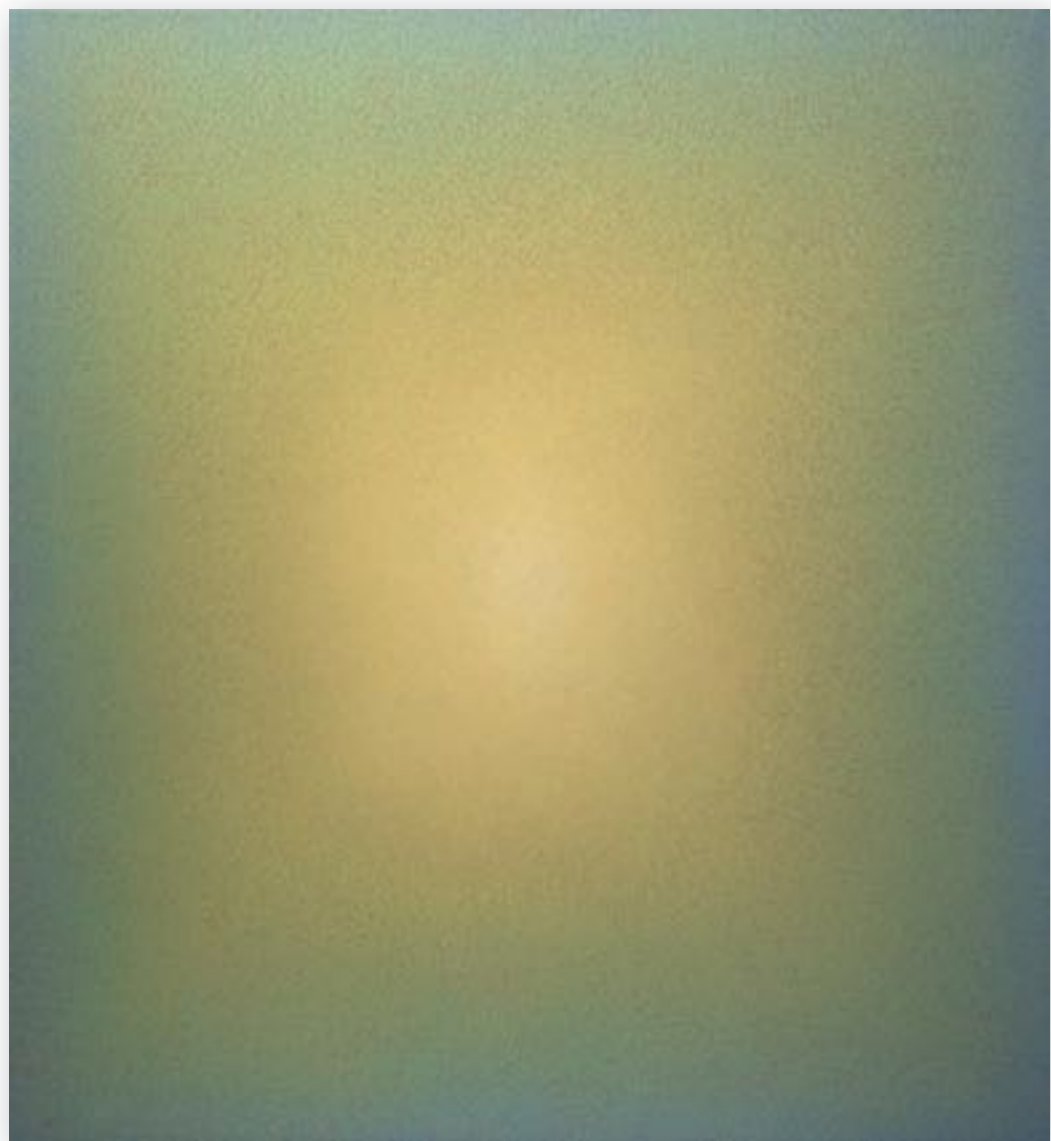
140x130 cm

19720



on the nature of daylight, oil on canvas, 2020

120x110 cm



13420

on the nature of daylight, oil on canvas, 2020

120x110 cm



06720

on the nature of daylight, oil on canvas, 2020

150x140 cm



11121

on the nature of daylight, oil on canvas, 2021

150x140 cm



06520

on the nature of daylight, oil on canvas, 2020

120x110 cm





05821

on the nature of daylight, oil on canvas, 2021

140×130 cm

13021



on the nature of daylight, oil on canvas, 2021

120×90 cm



14619

on the nature of daylight, oil on canvas, 2019

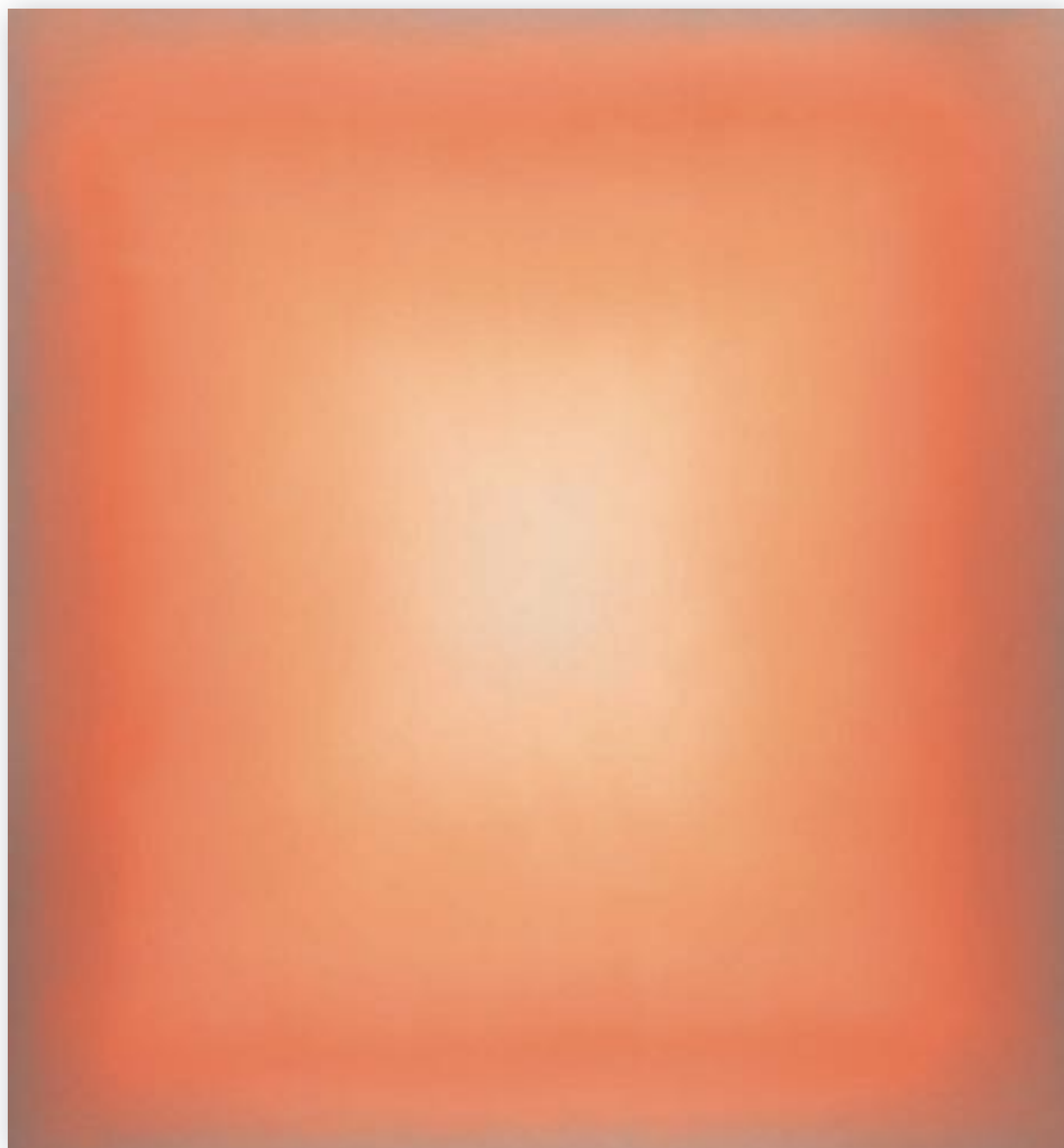
130×120 cm

14421



on the nature of daylight, oil on canvas, 2021

60×50 cm

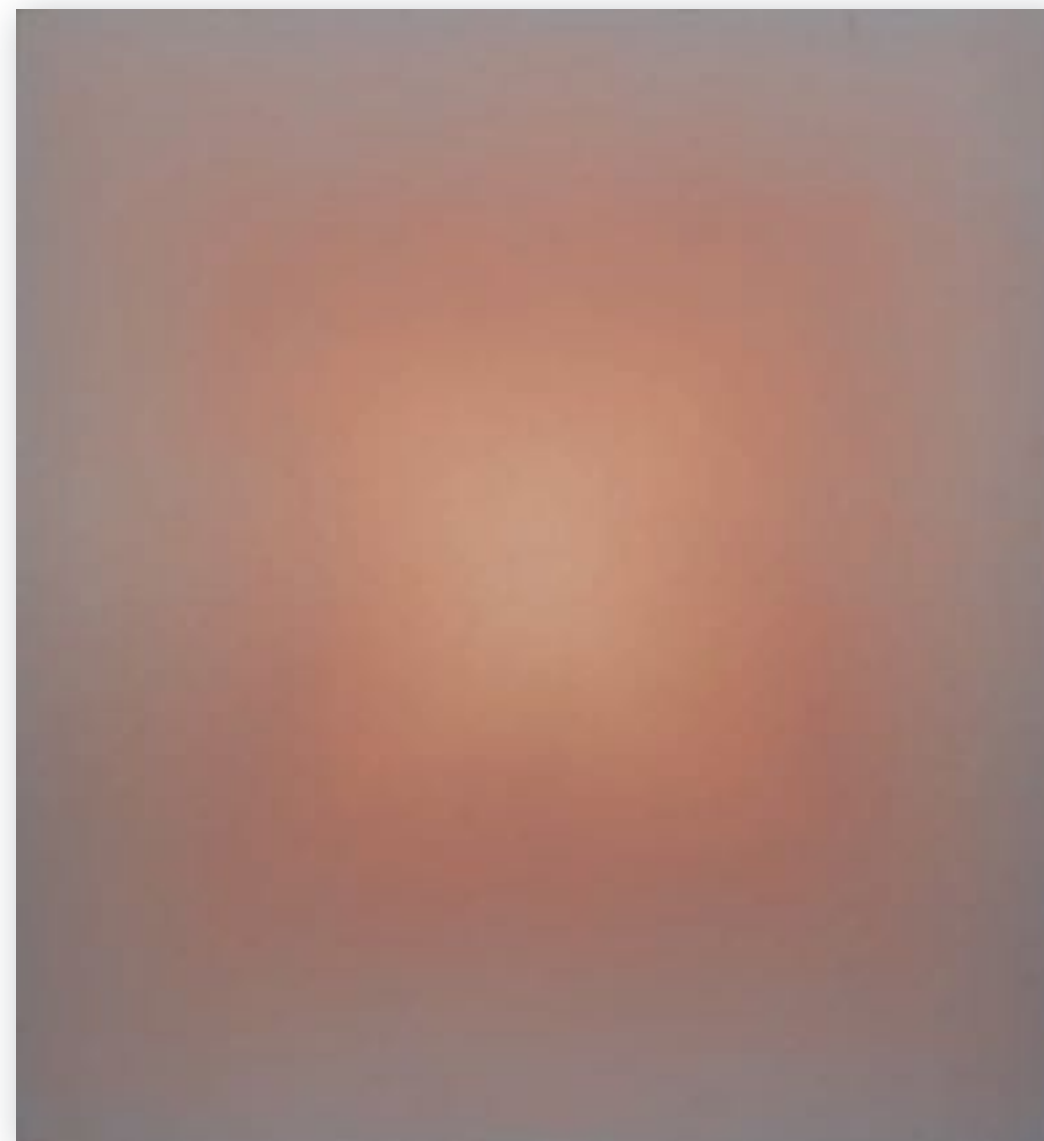


07221

on the nature of daylight, oil on canvas, 2021

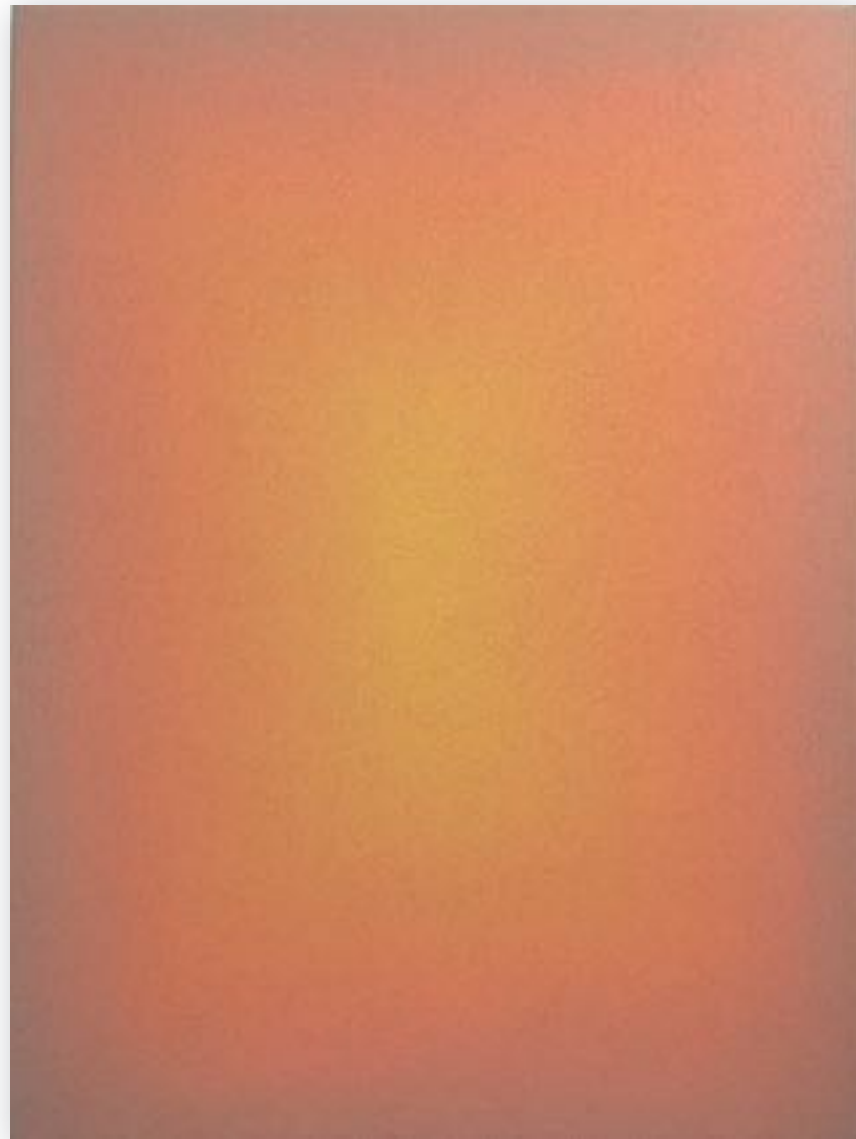
140x130 cm

17720



on the nature of daylight, oil on canvas, 2020

120x110 cm



12921

on the nature of daylight, oil on canvas, 2021

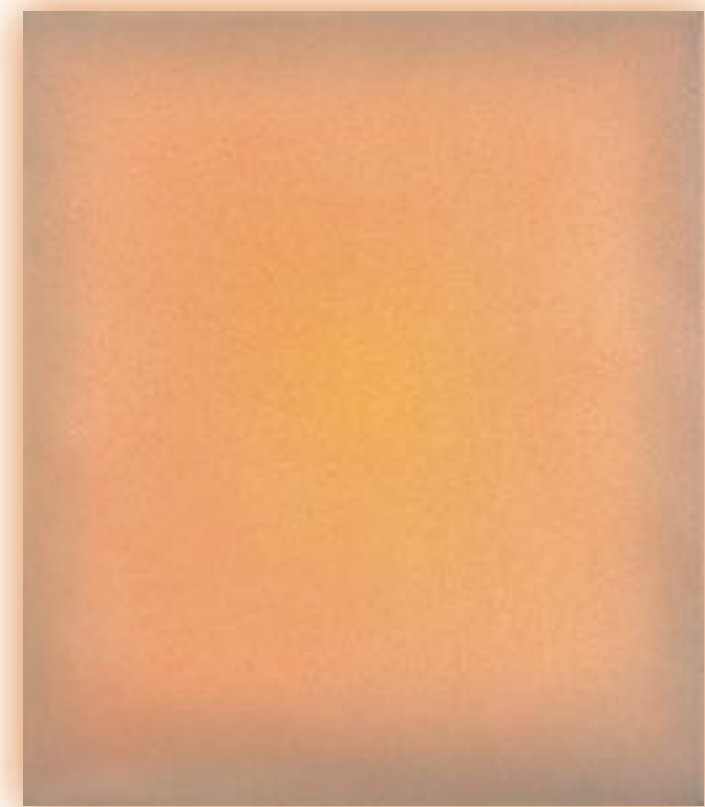
120x90 cm



16820

on the nature of daylight, oil on canvas, 2020

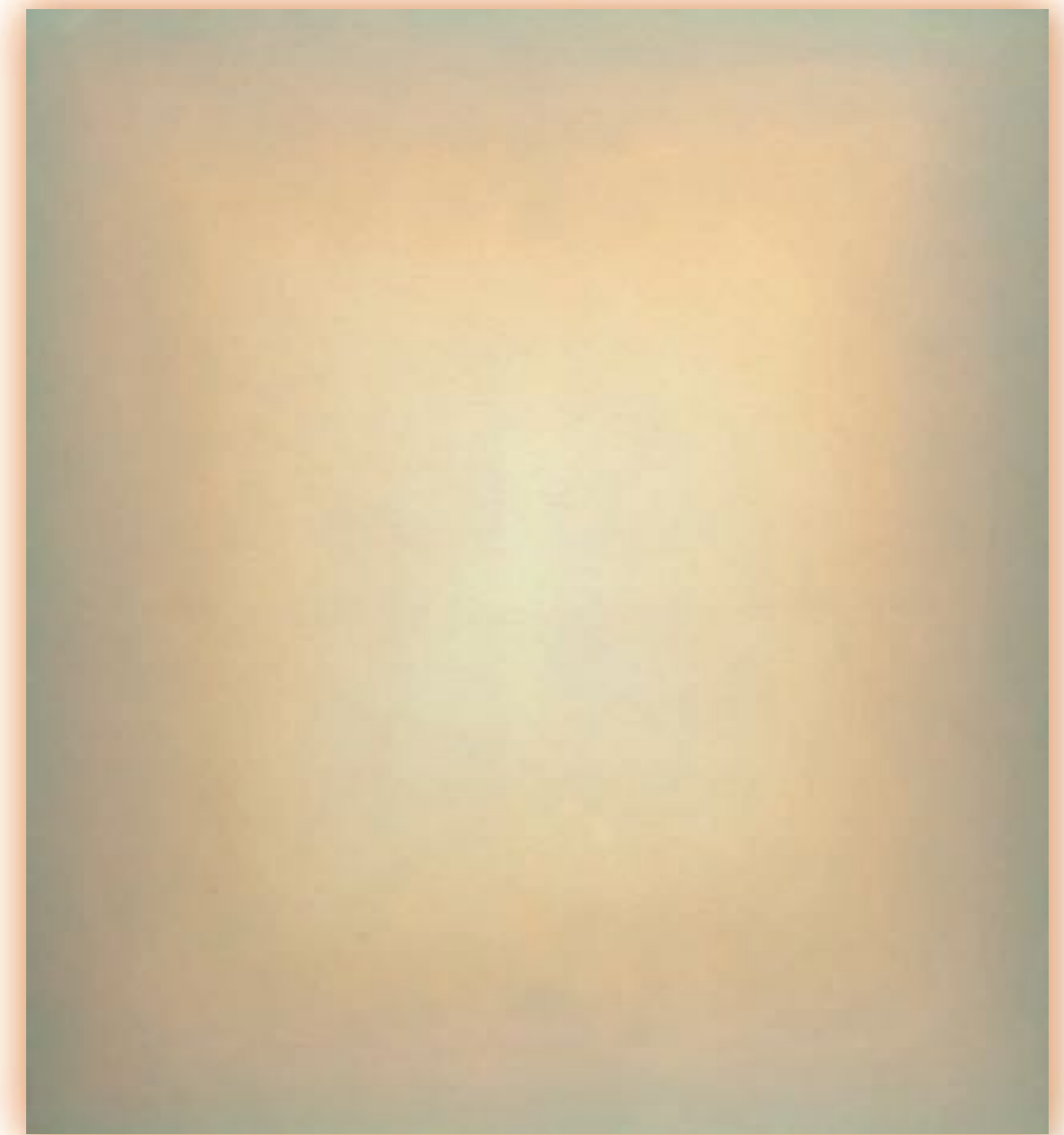
150x140 cm



07320

on the nature of daylight, oil on canvas, 2020

70×60 cm

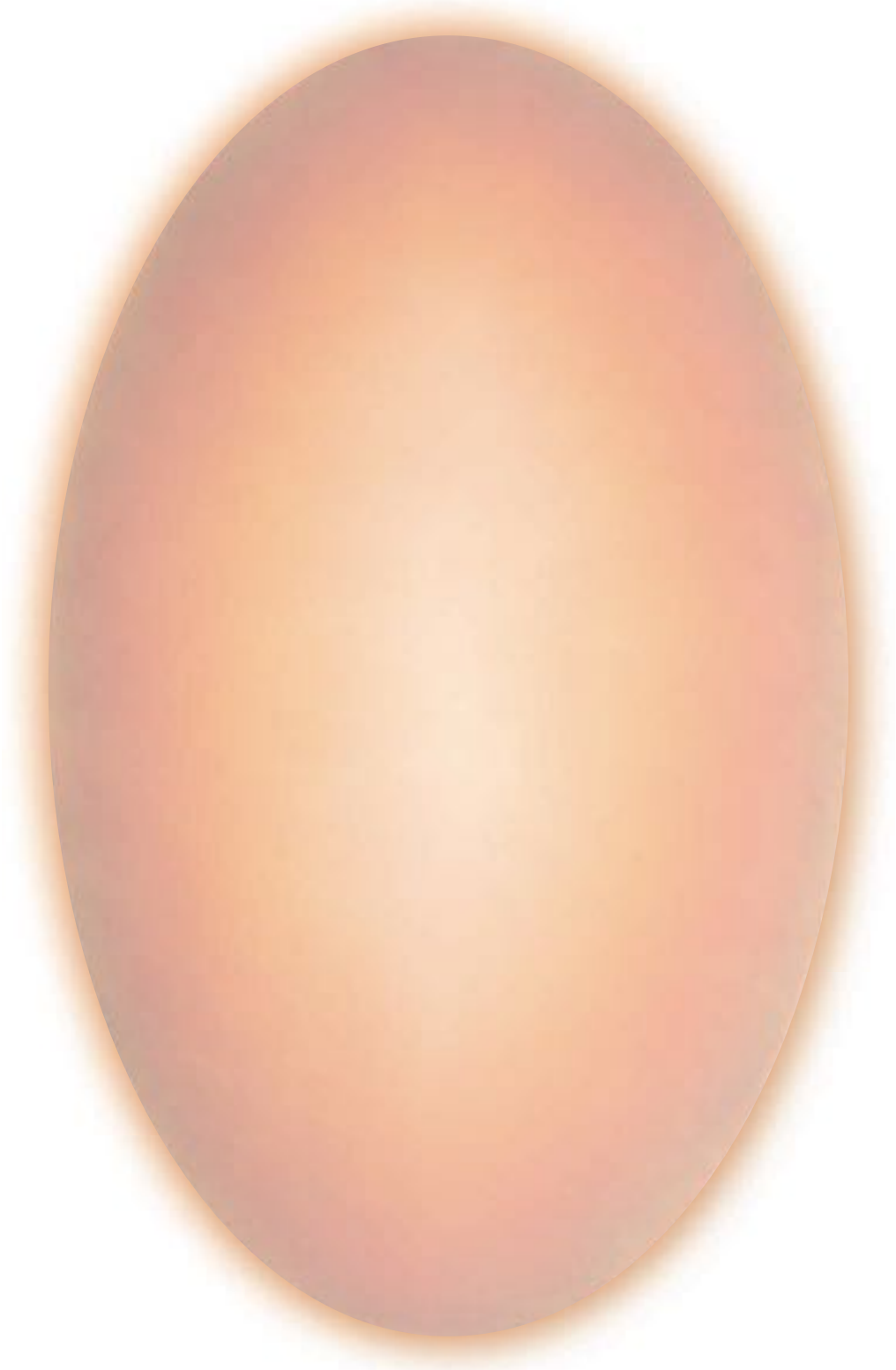


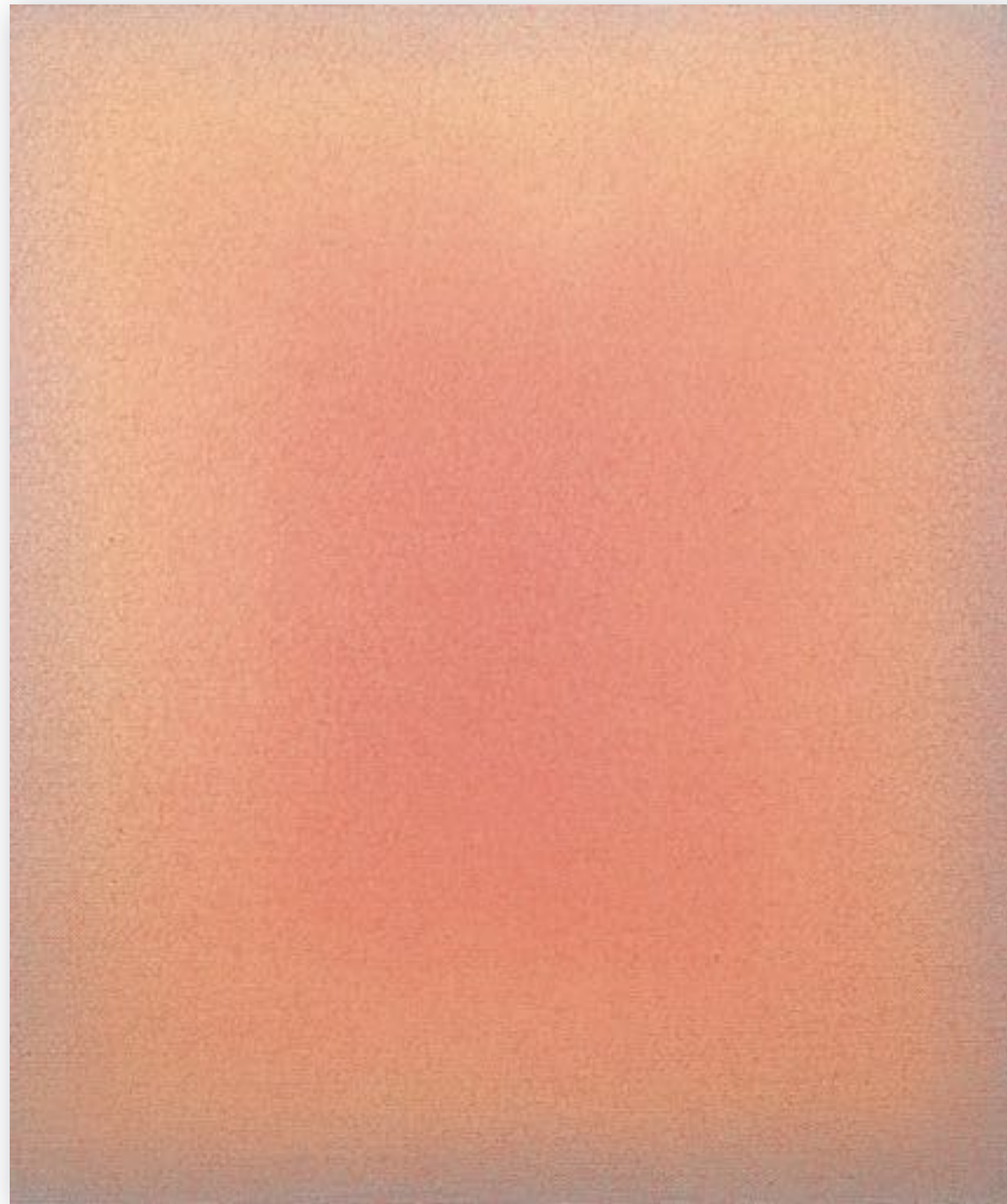
07121

on the nature of daylight, oil on canvas, 2021

110×100 cm



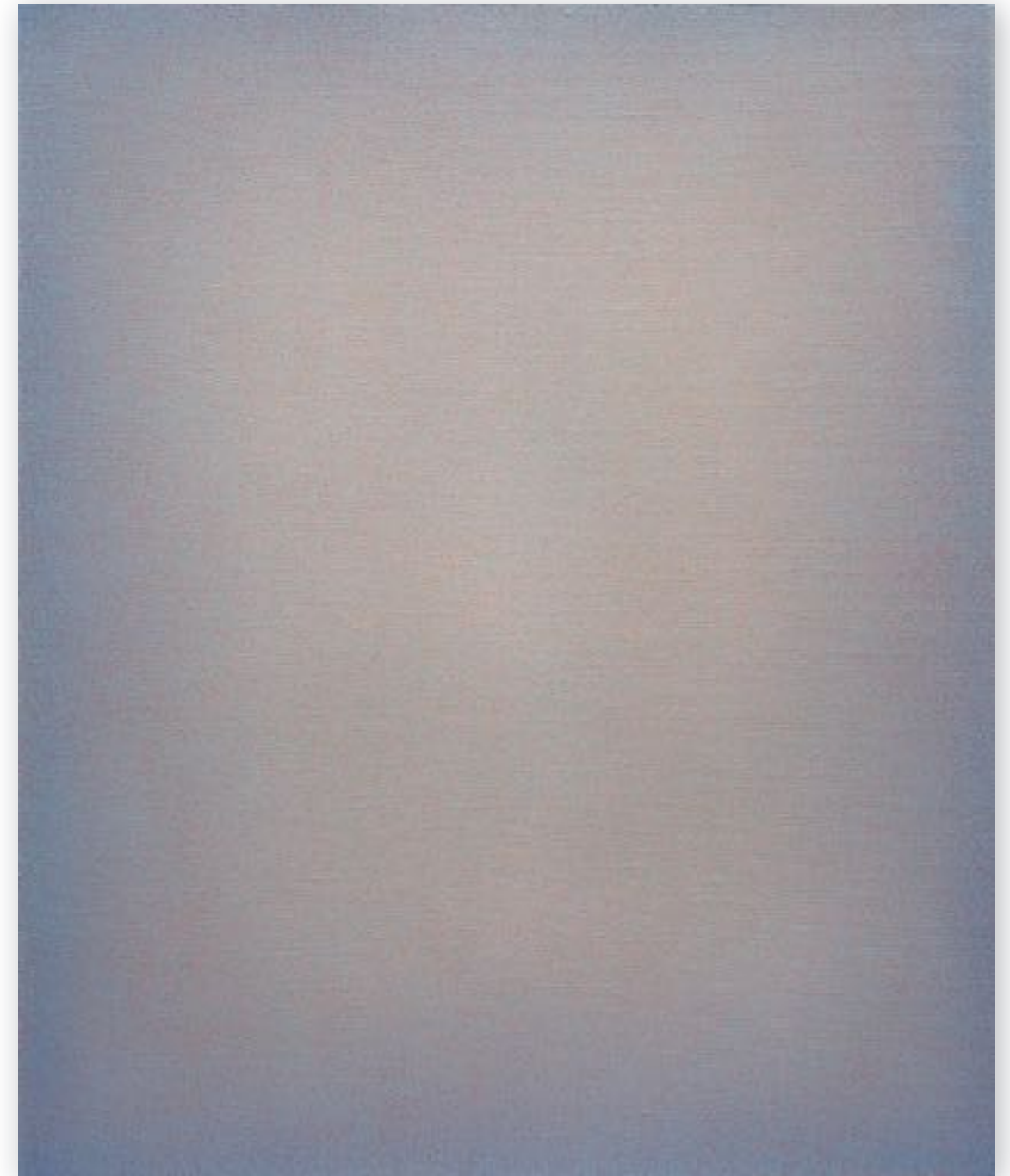




06321

on the nature of daylight, oil on canvas, 2021

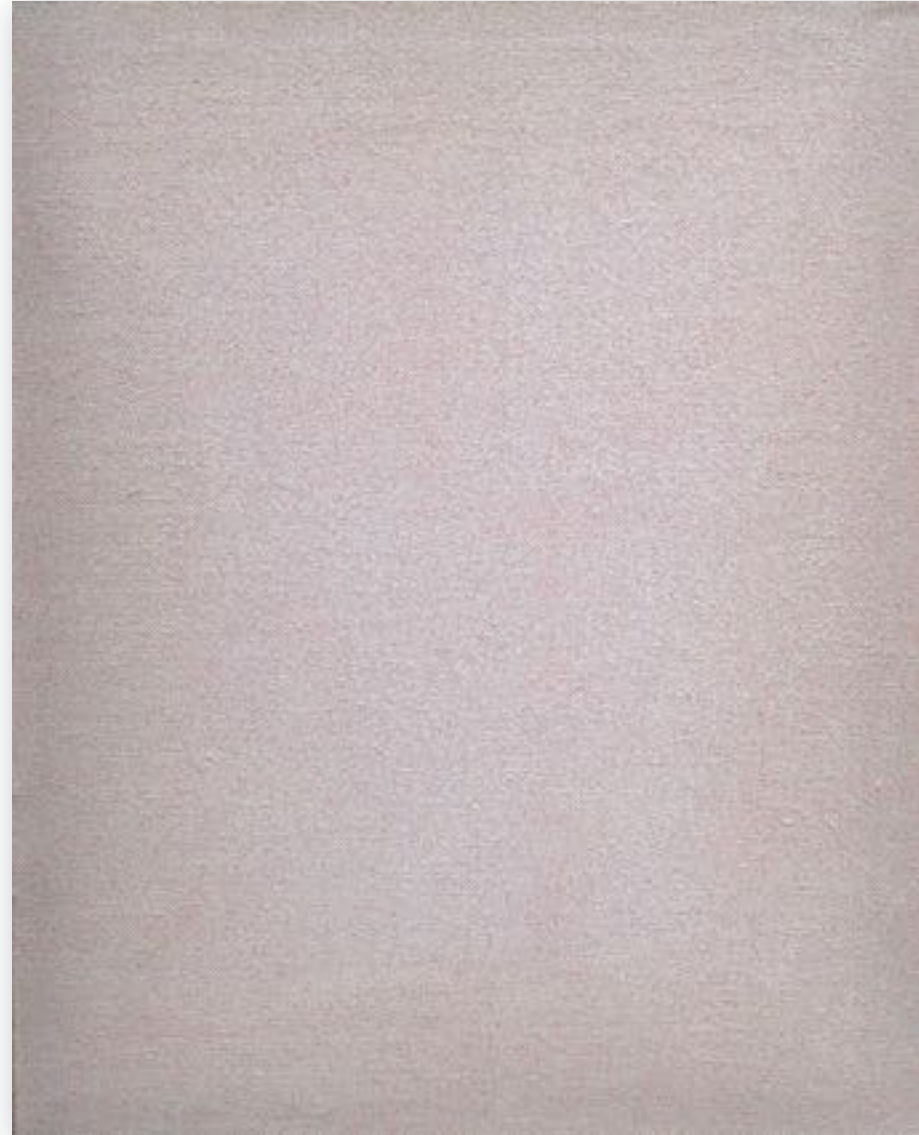
60x50 cm



12321

on the nature of daylight, oil on canvas, 2021

60x50 cm

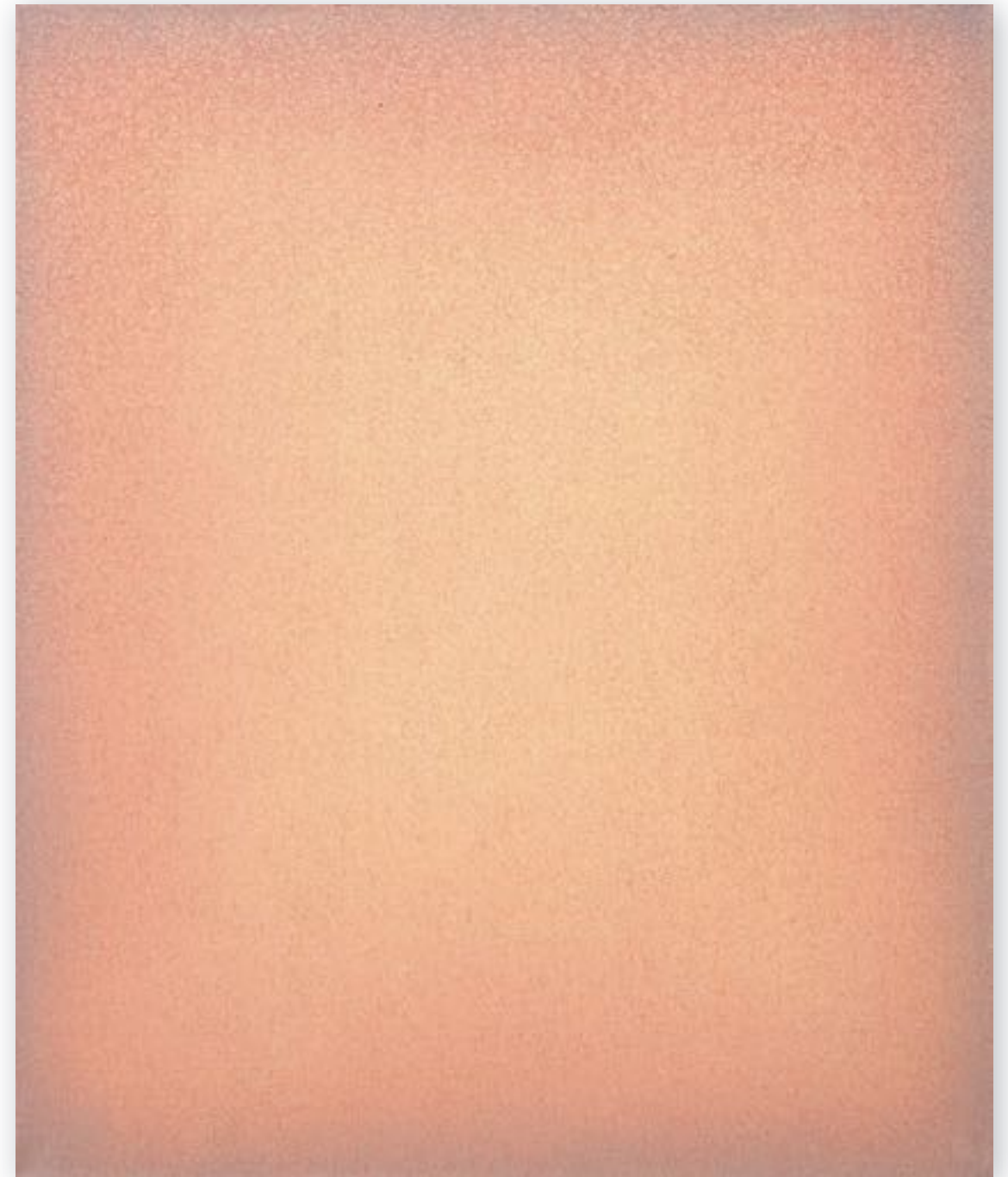


12821

on the nature of daylight, oil on canvas, 2021

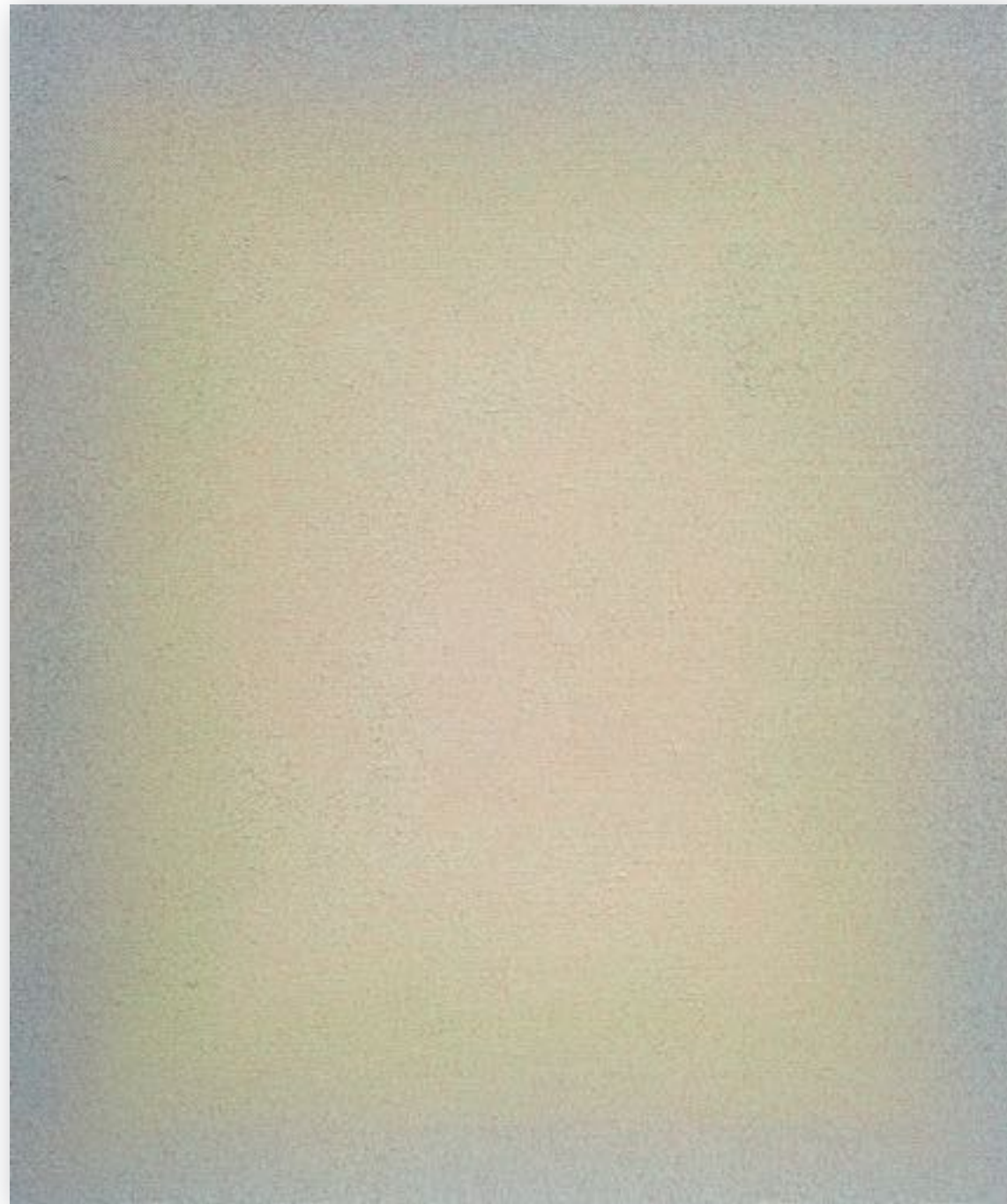
50x40 cm

01921



on the nature of daylight, oil on canvas, 2021

60x50 cm

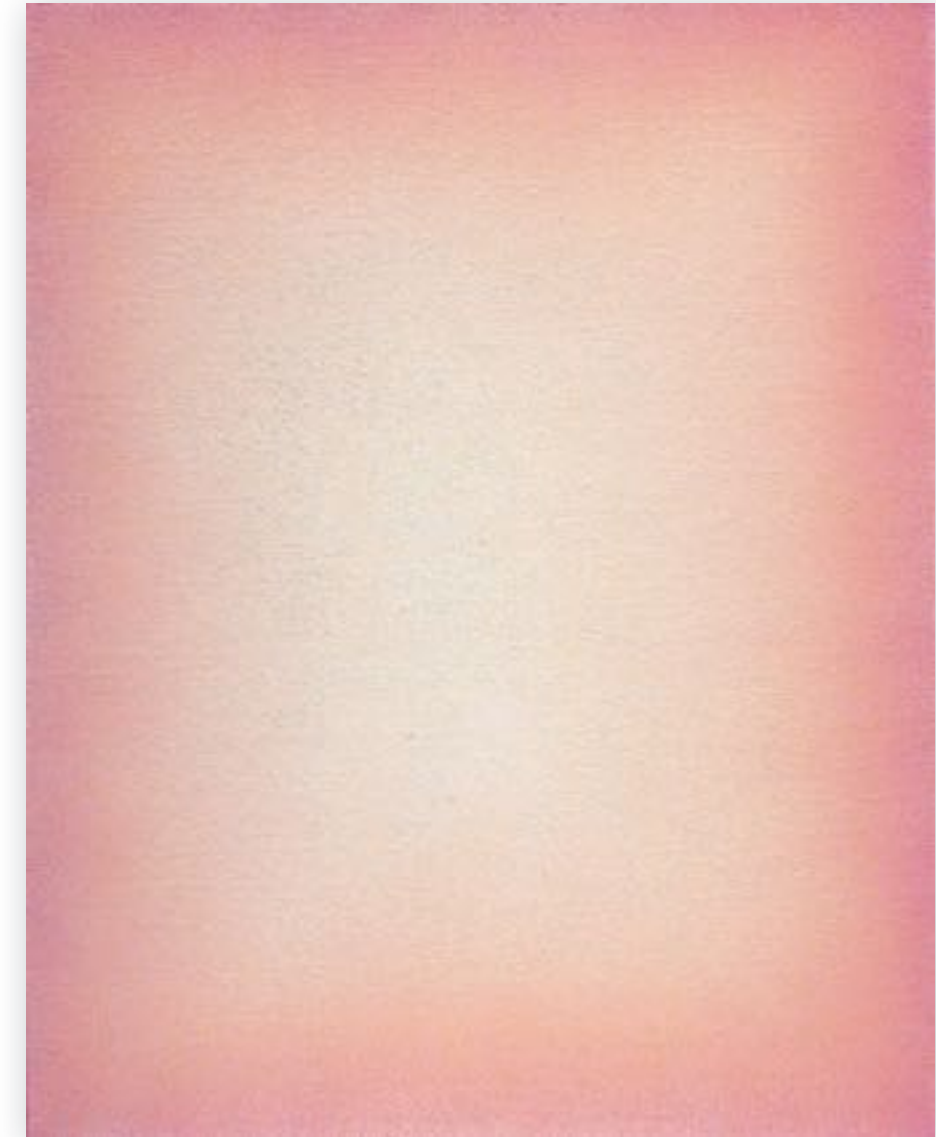


10121

on the nature of daylight, oil on canvas, 2021

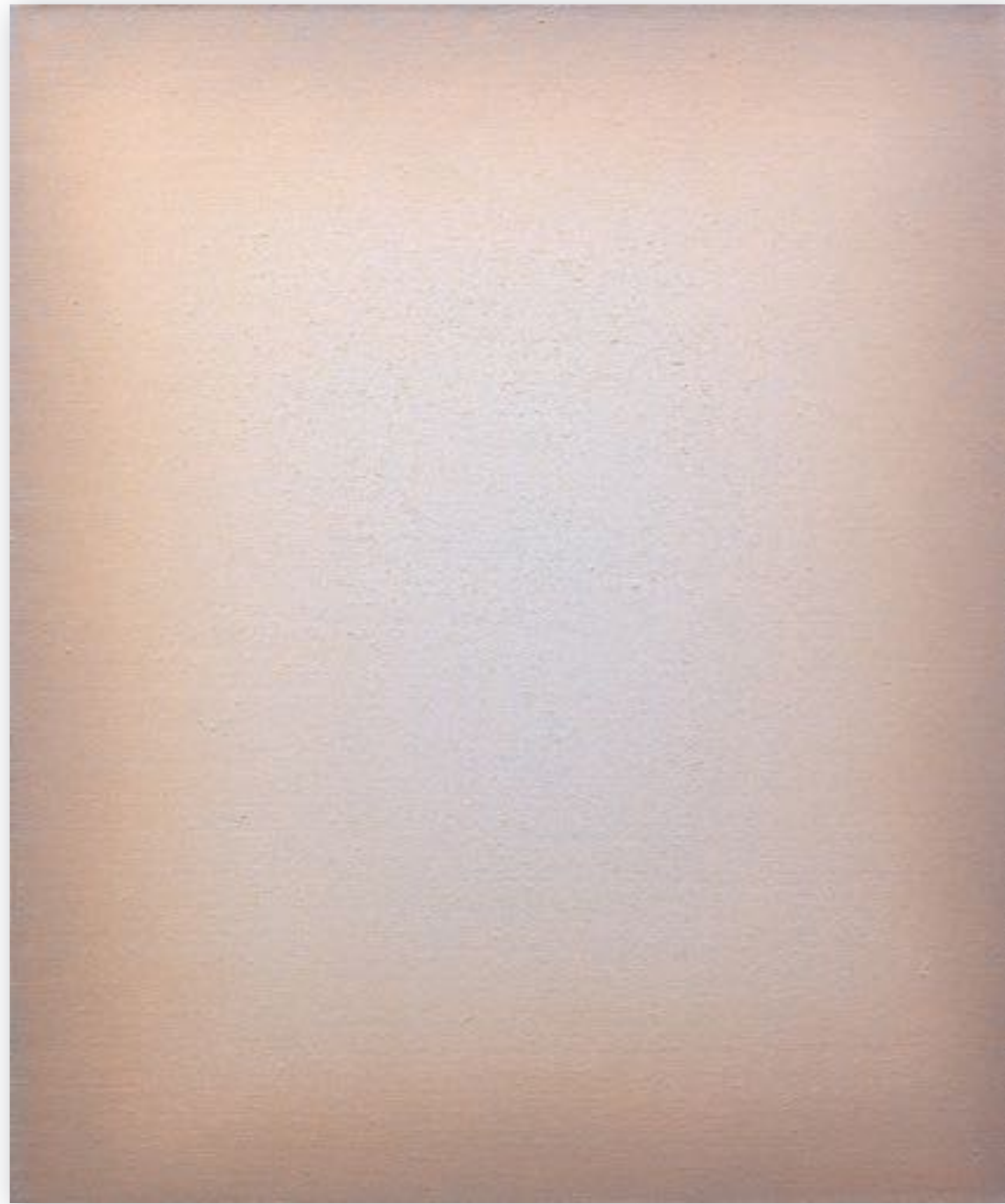
60x50 cm

10621



on the nature of daylight, oil on canvas, 2021

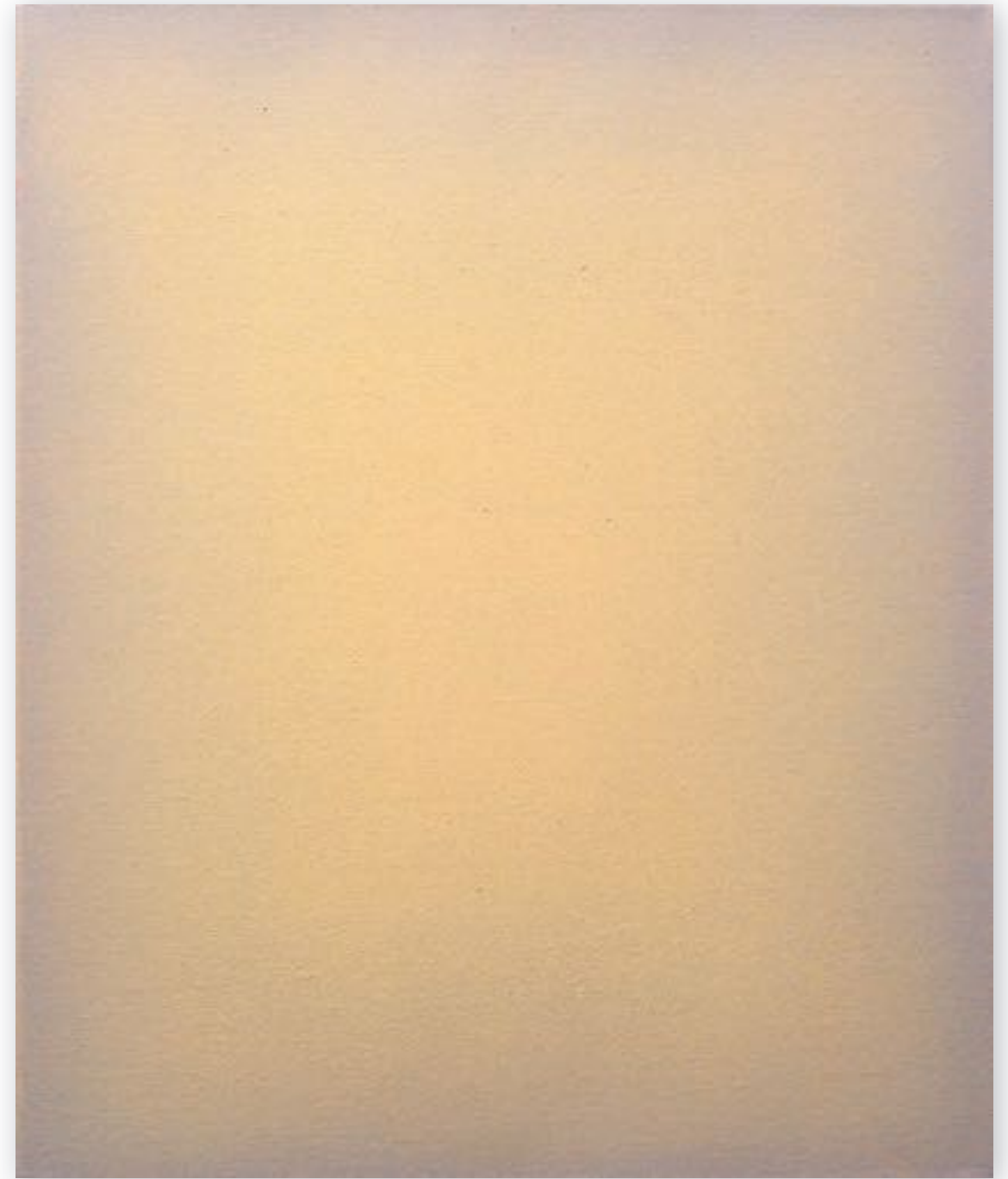
50x40 cm



04321

on the nature of daylight, oil on canvas, 2021

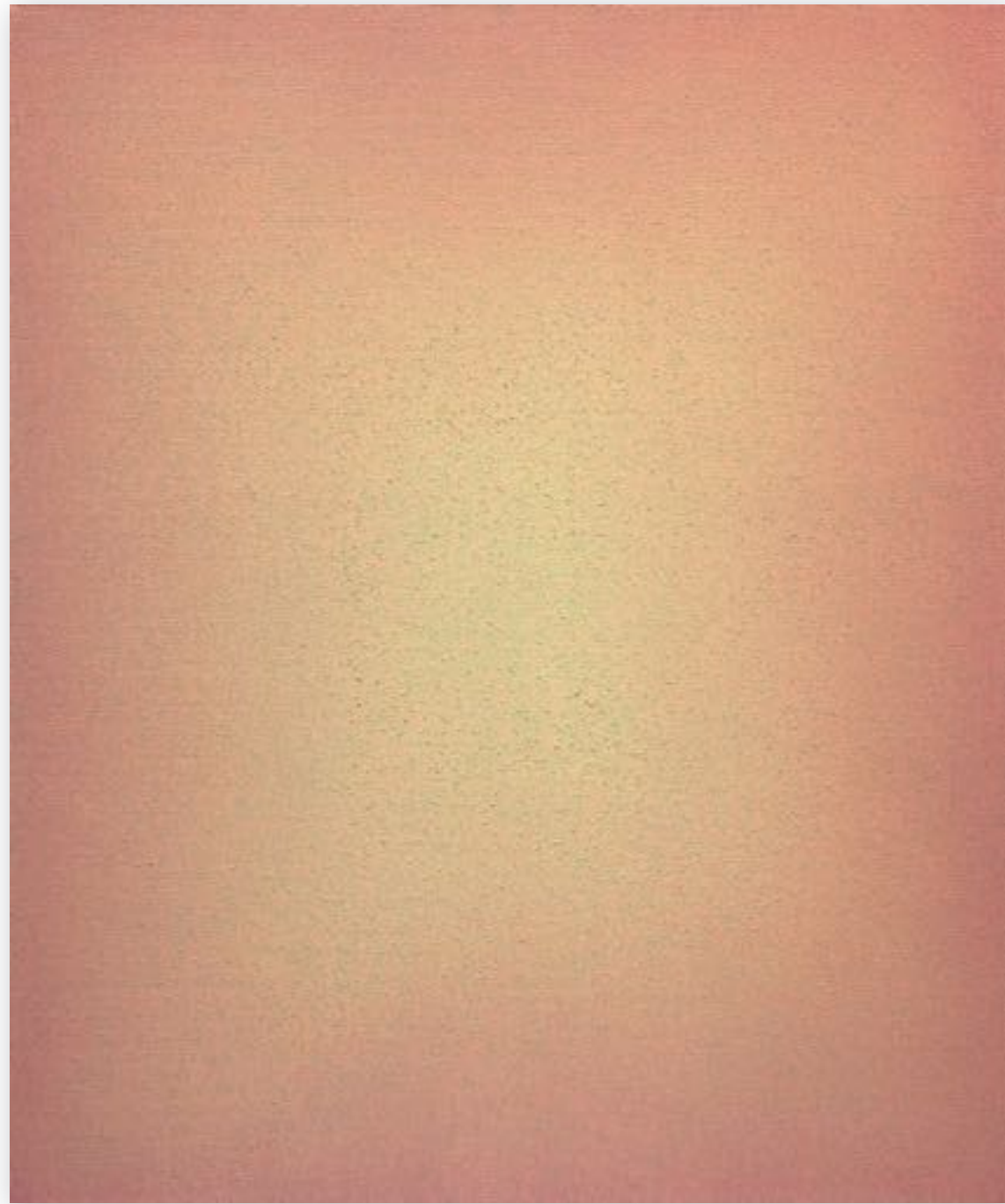
60x50 cm



04421

on the nature of daylight, oil on canvas, 2021

60x50 cm



12221

on the nature of daylight, oil on canvas, 2021

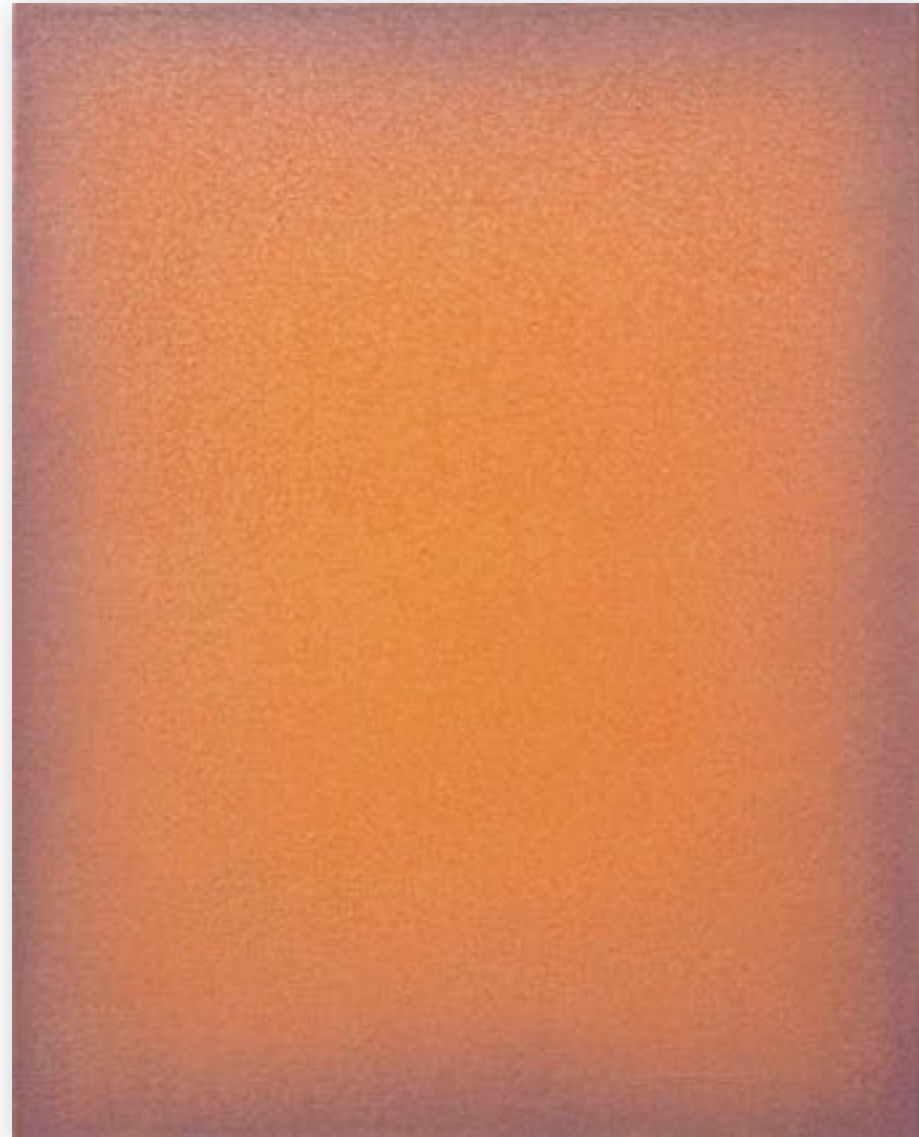
60x50 cm

05121



on the nature of daylight, oil on canvas, 2021

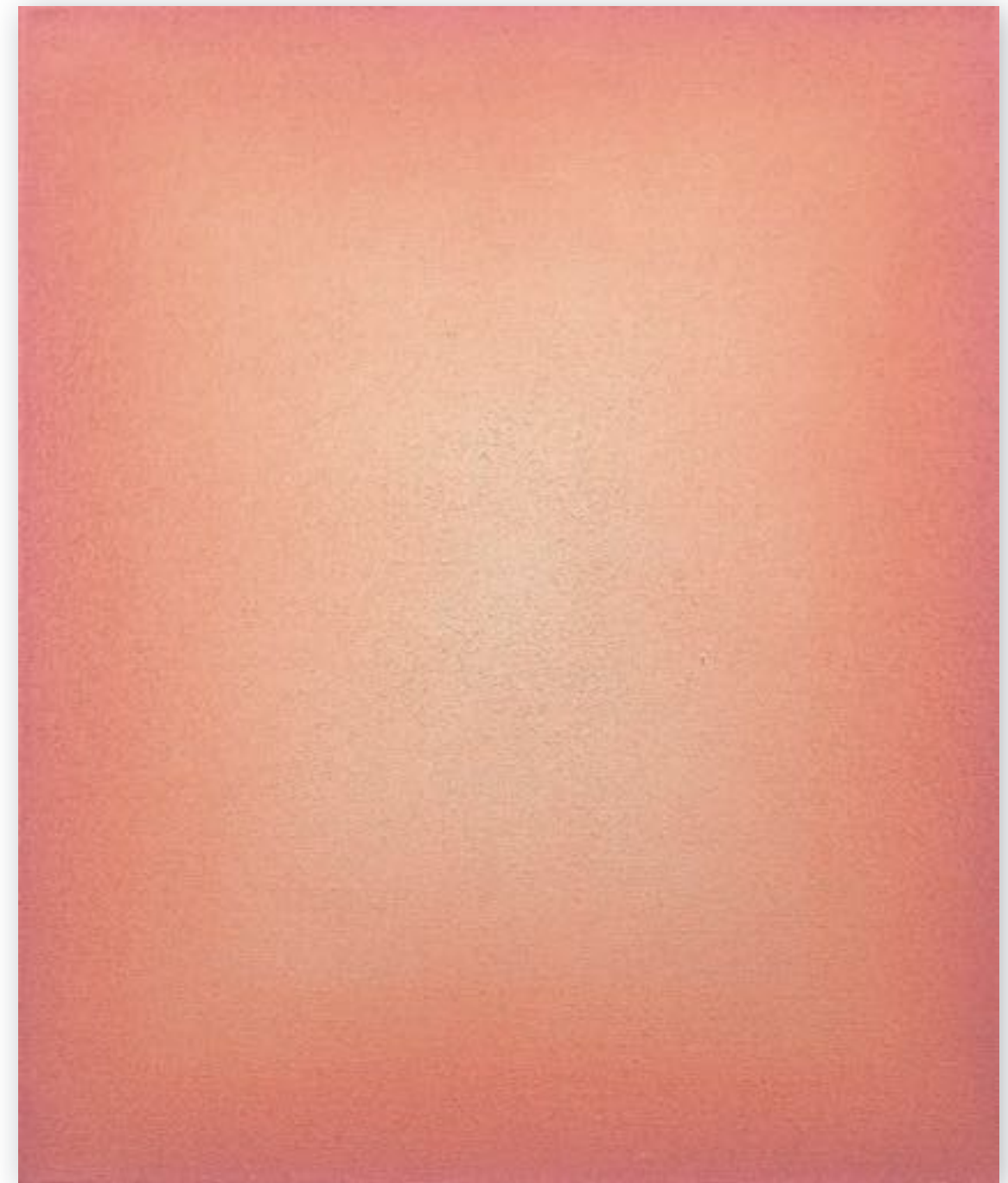
50x40 cm



02321

on the nature of daylight, oil on canvas, 2021

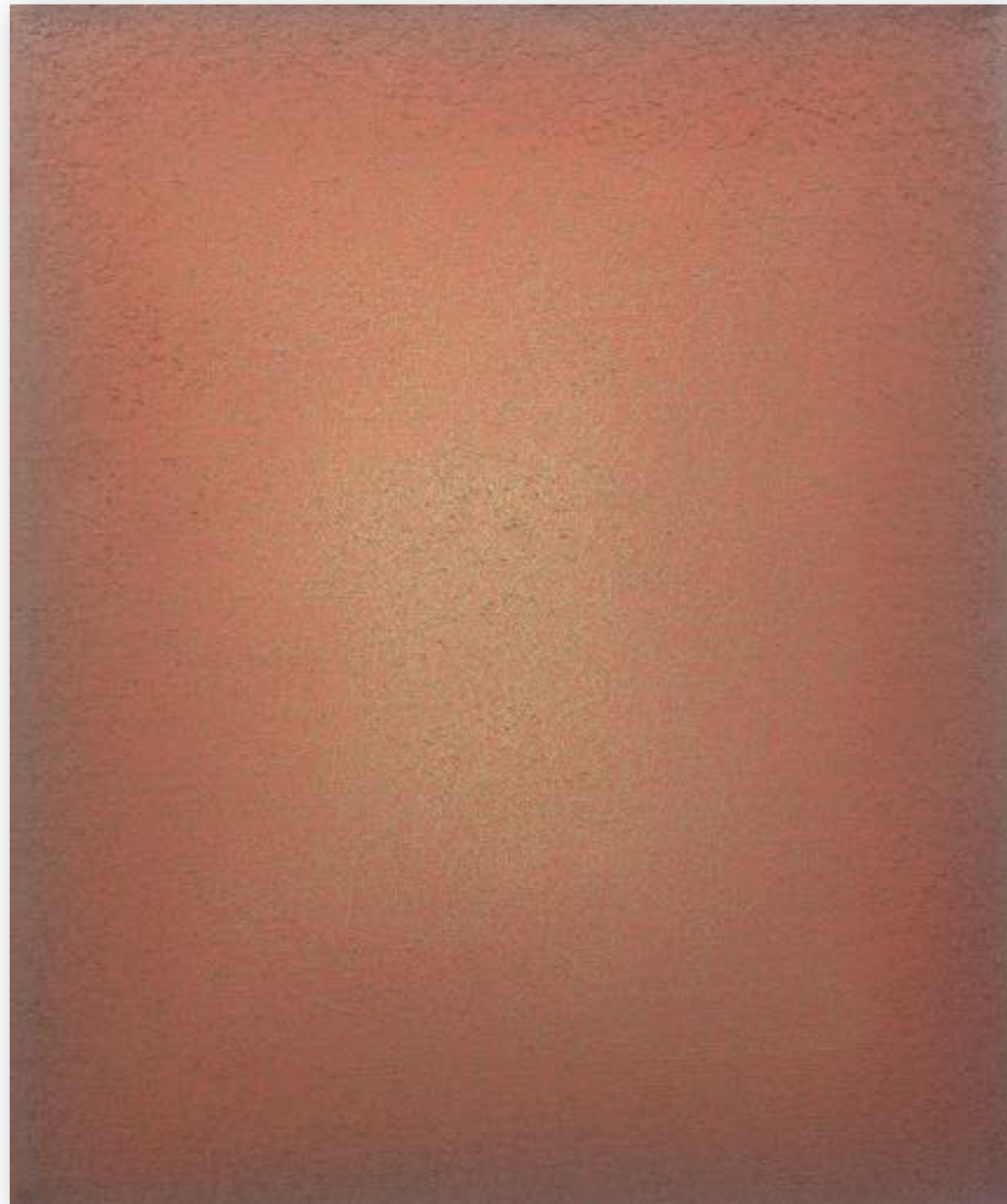
50x40 cm



06421

on the nature of daylight, oil on canvas, 2021

60x50 cm

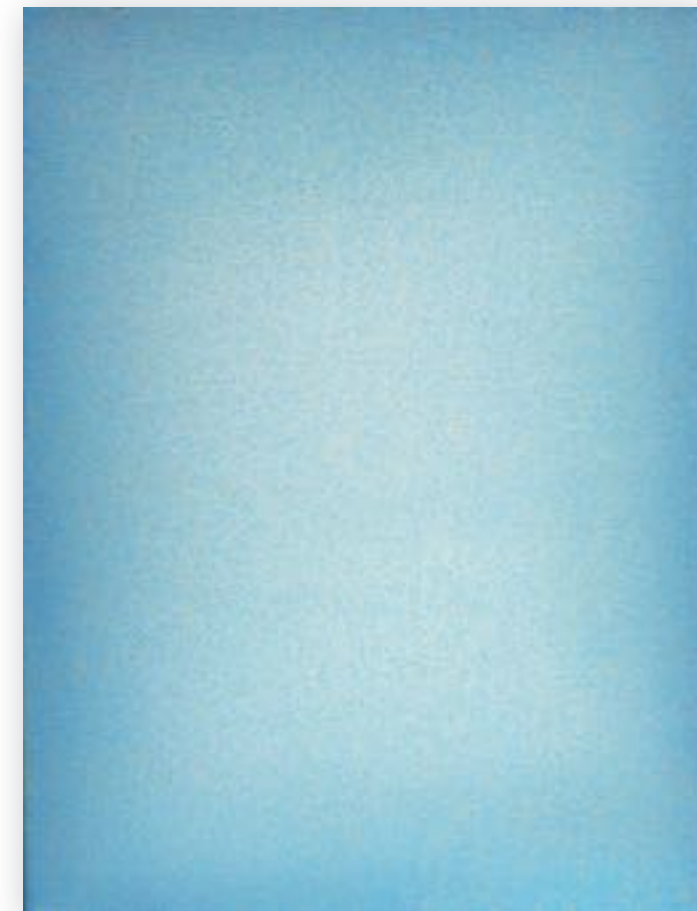


18520

on the nature of daylight, oil on canvas, 2020

60x50 cm

10821



on the nature of daylight, oil on canvas, 2021

40x30 cm

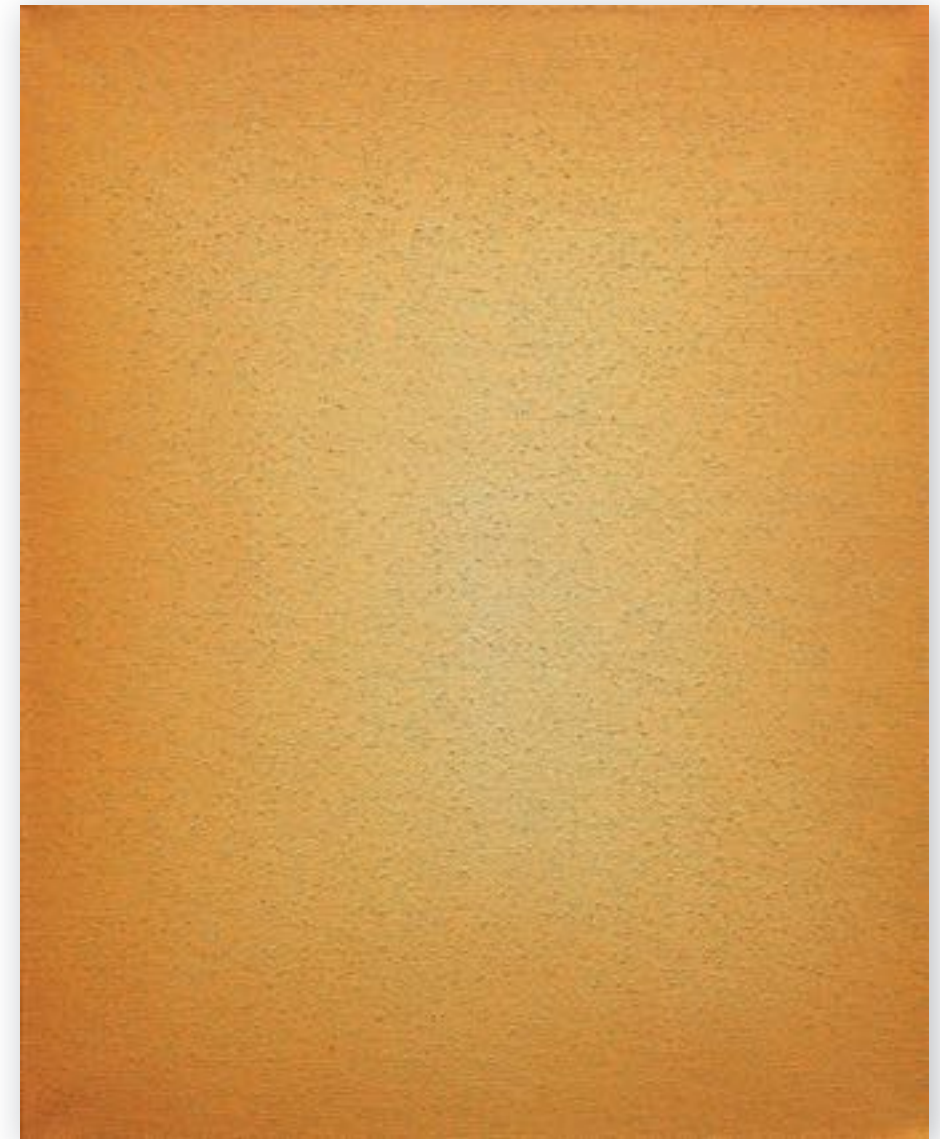


04121

on the nature of daylight, oil on hardboard, 2021

30×24 cm

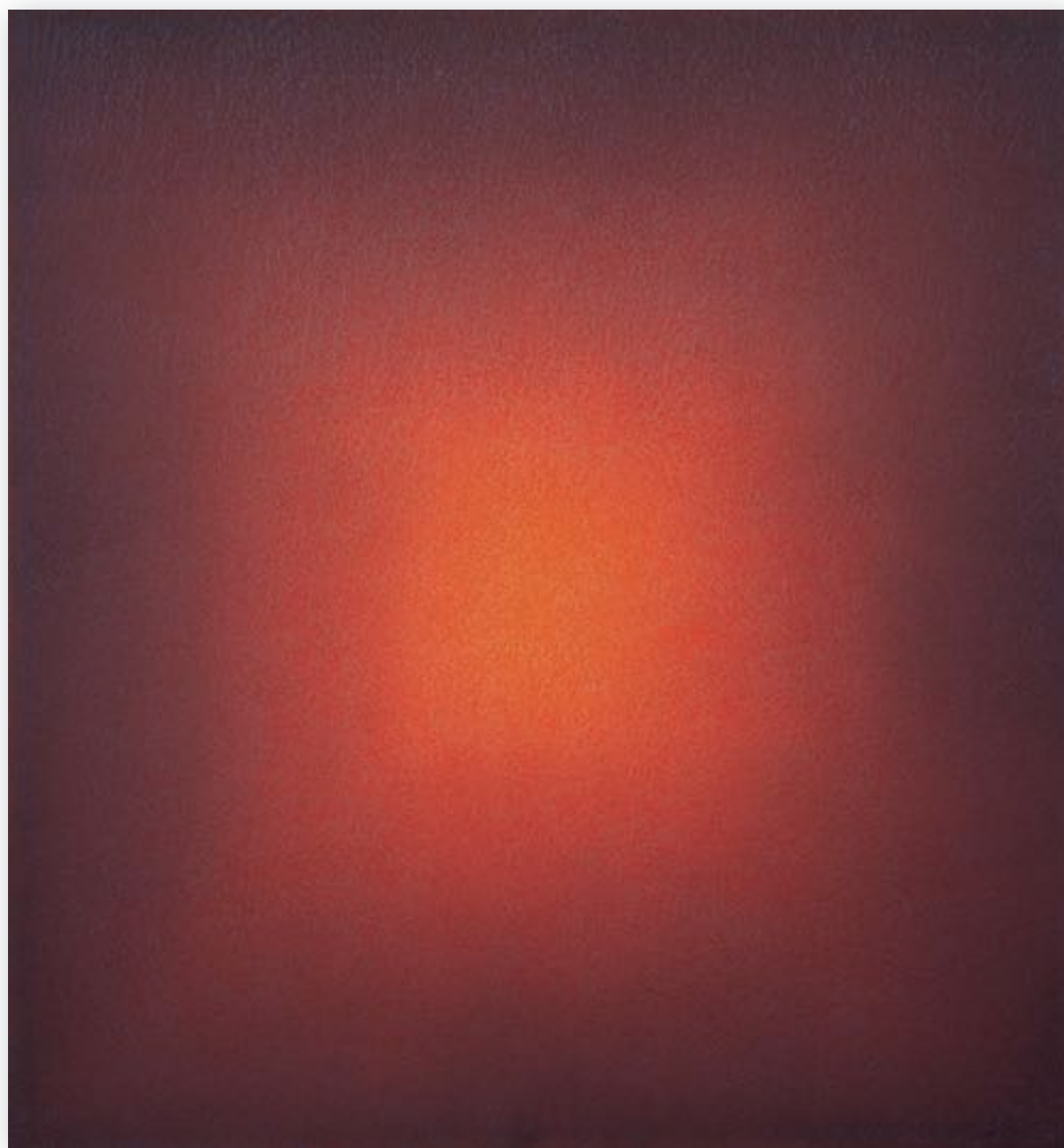
12421



on the nature of daylight, oil on canvas, 2021

50×40 cm

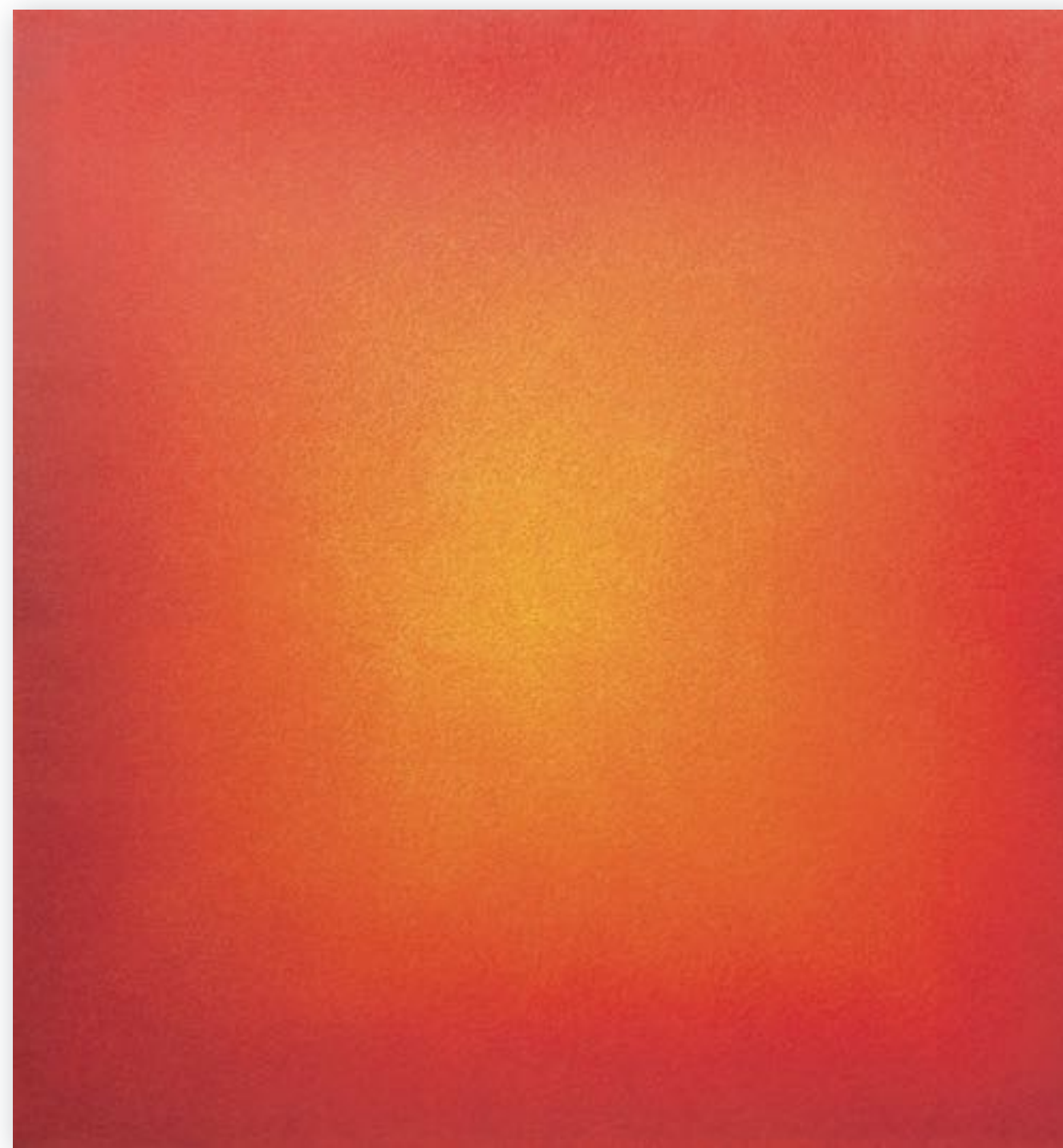




15521

speicher, oil on canvas, 2021

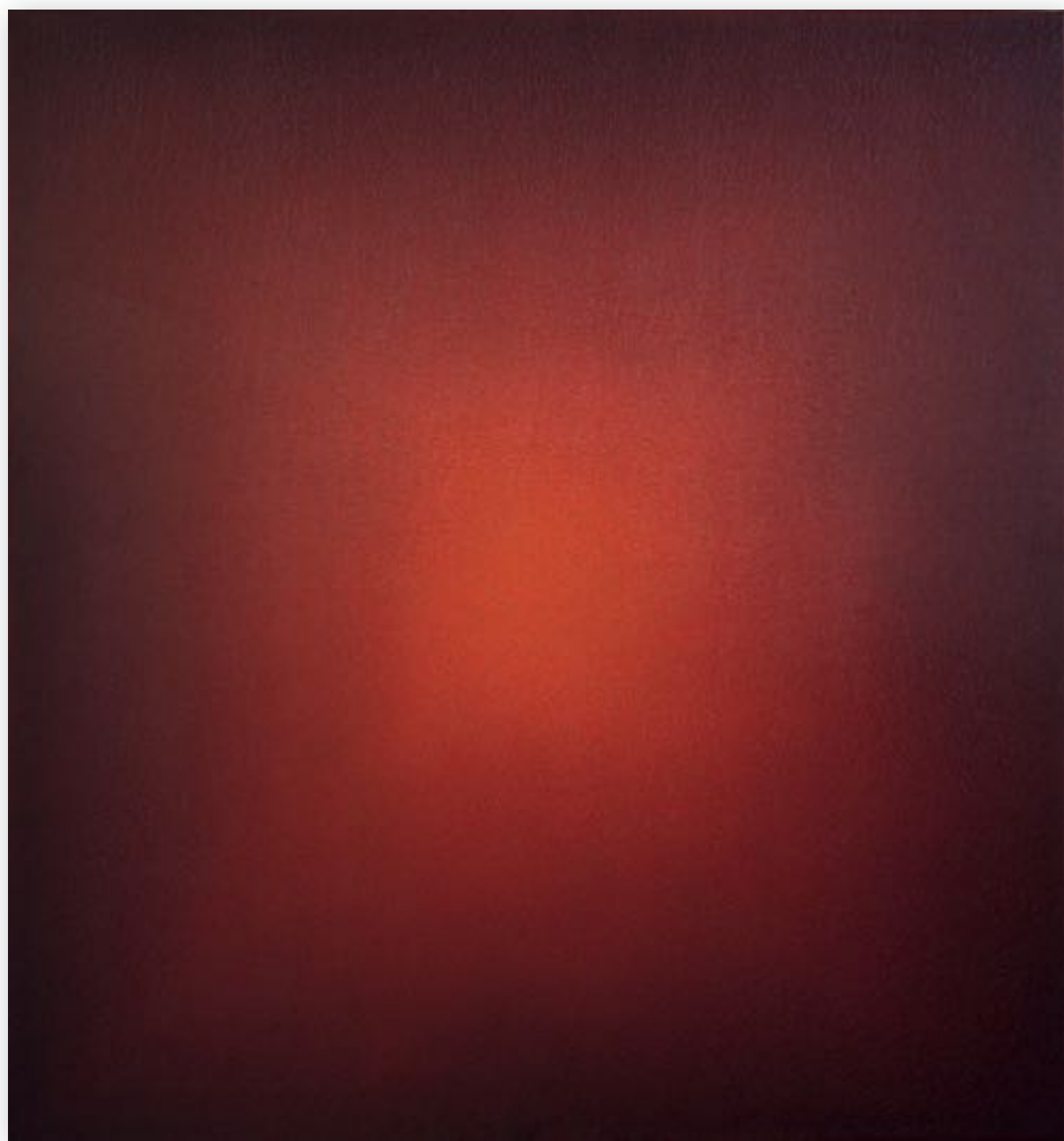
150×140 cm



05520

speicher, oil on canvas, 2020

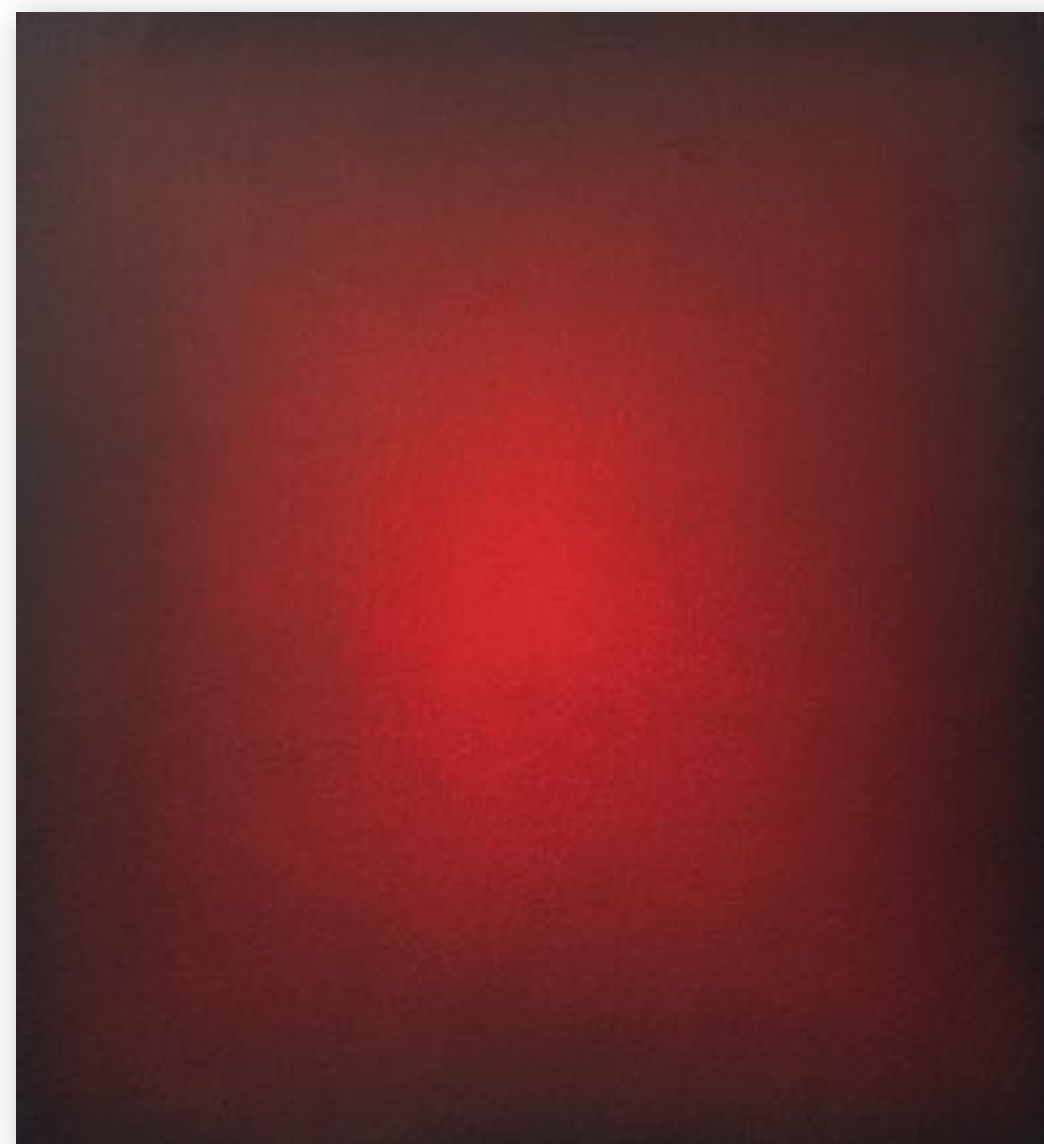
150×140 cm



18120

speicher, oil on canvas, 2021

150x140 cm



01721

speicher, oil on canvas, 2021

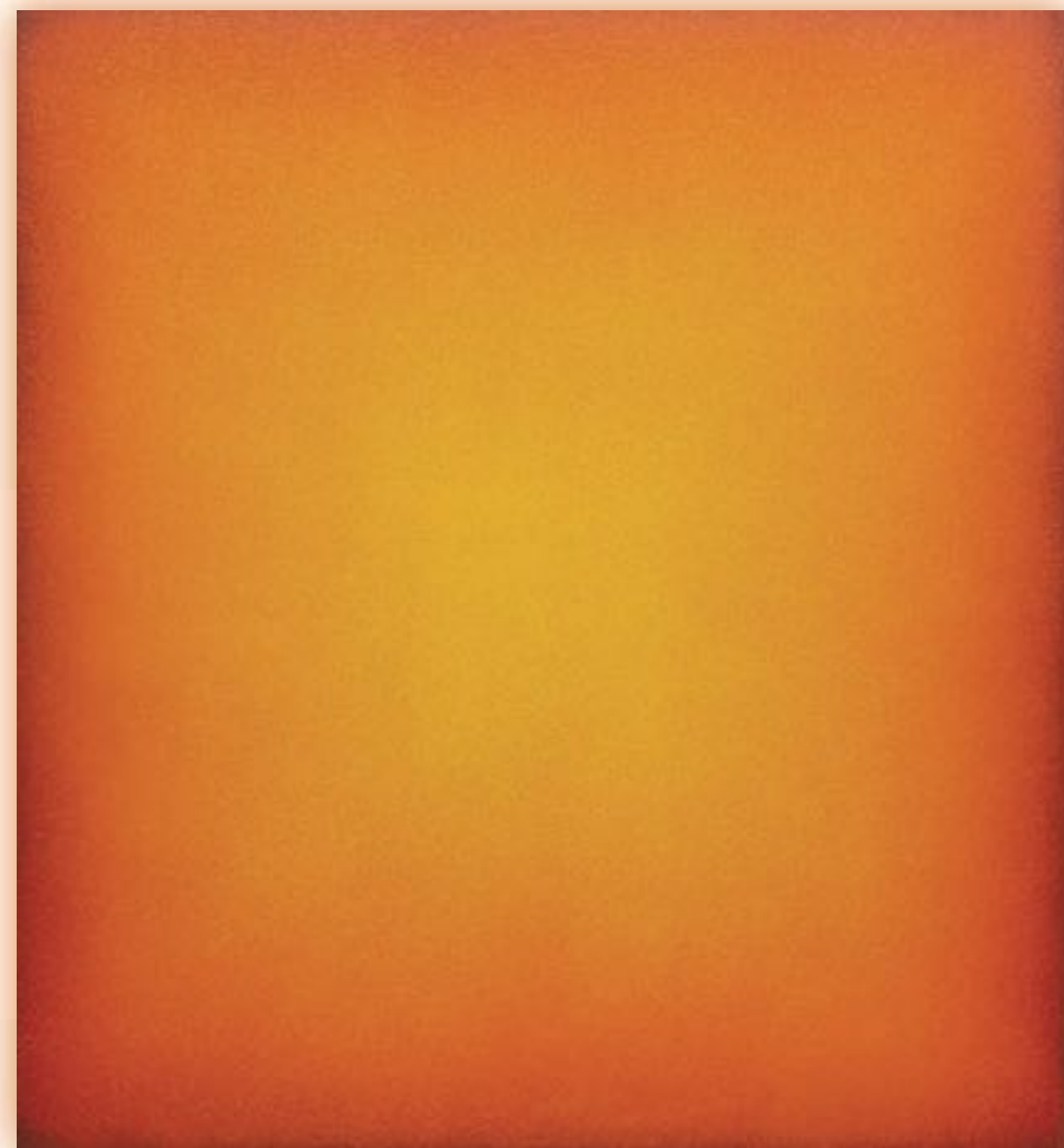
120x110 cm



05220

fermata, oil on canvas, 2020

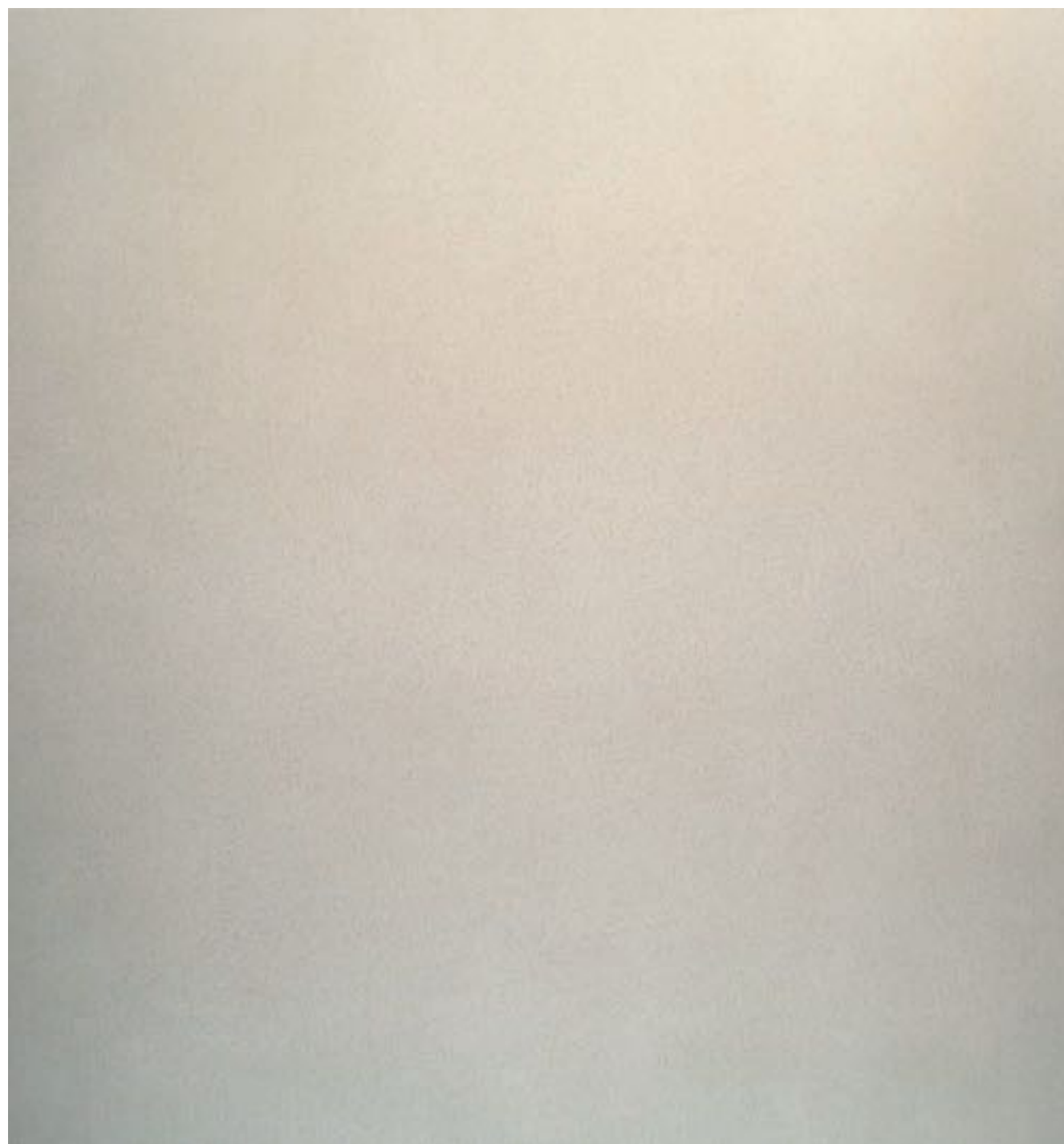
130×120 cm



16319

fermata, oil on canvas, 2019

130×120 cm



13121

resonance, oil on canvas, 2021

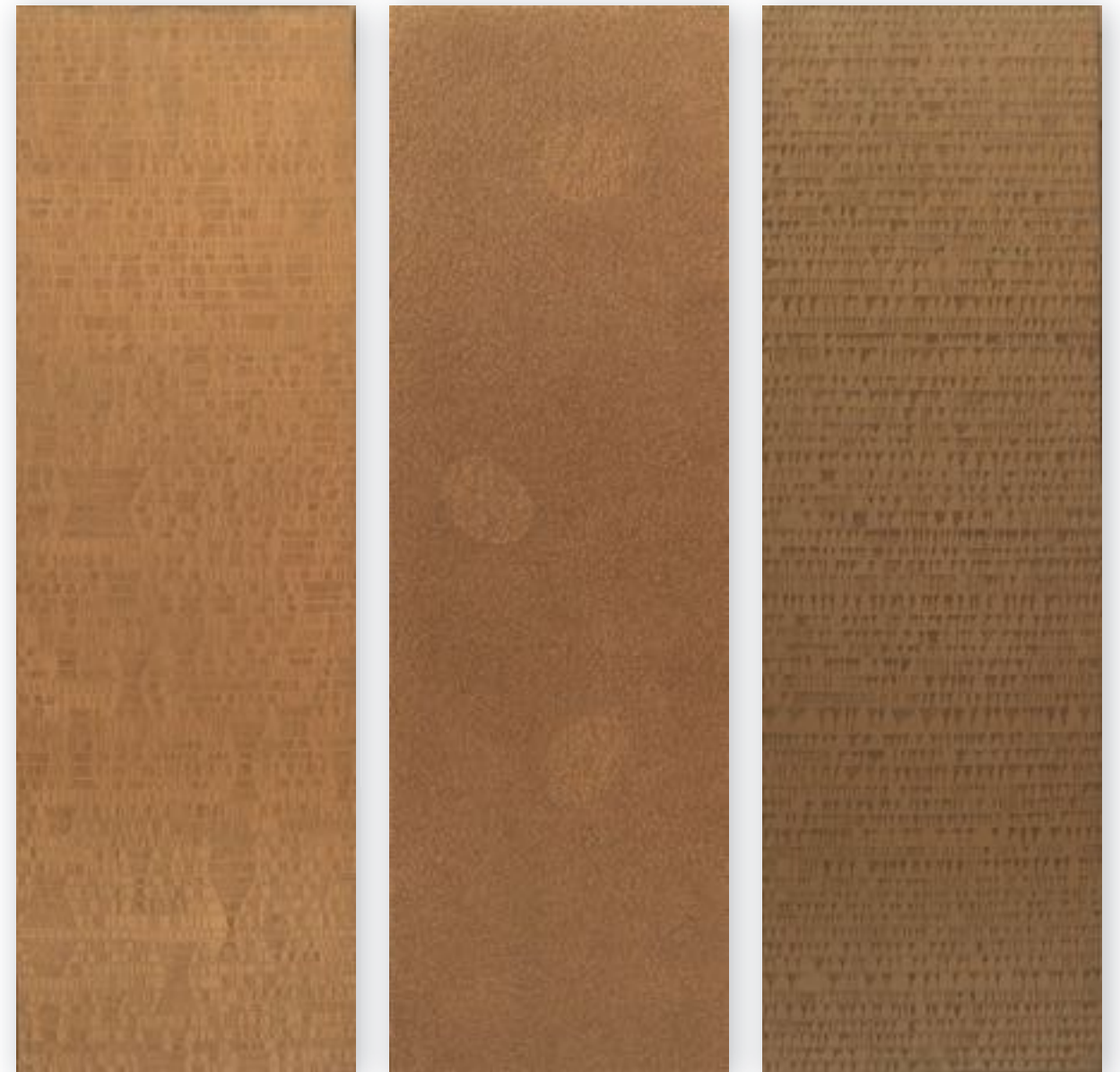
150×140 cm

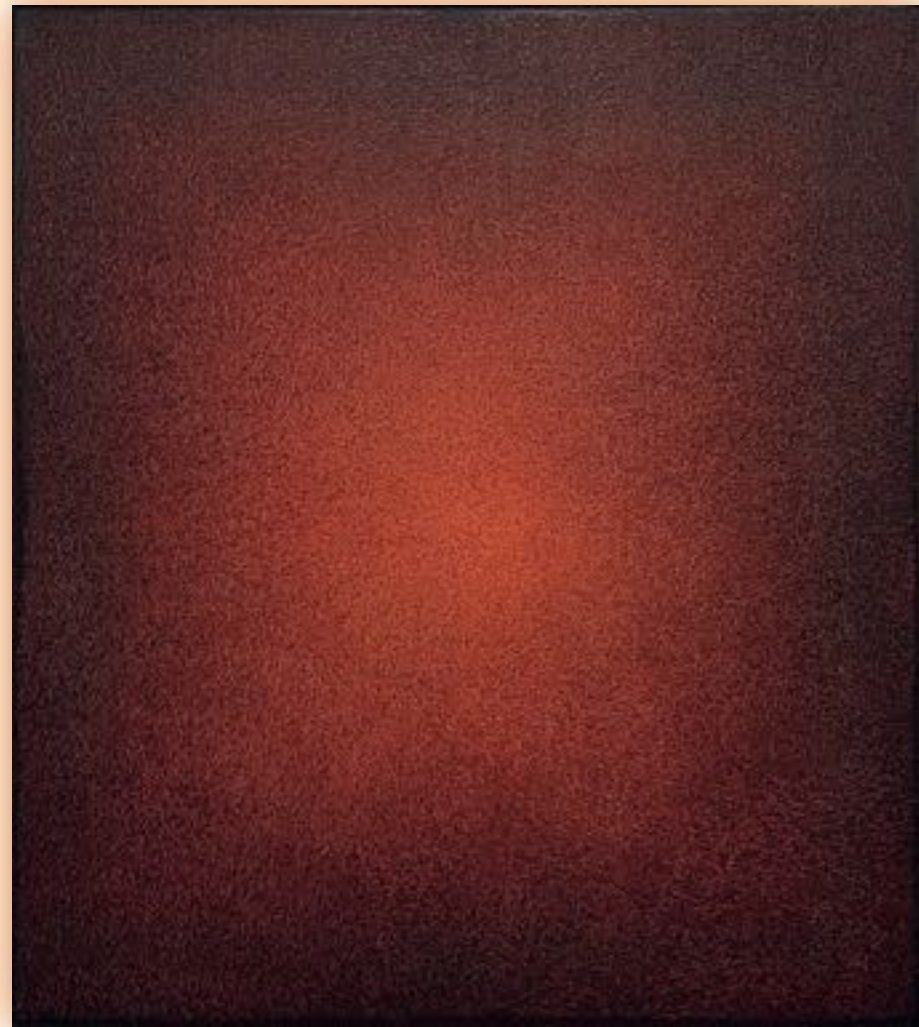


08919

black writing, oil on canvas, 2019

150×140 cm





05120

fermata, oil on canvas, 2020

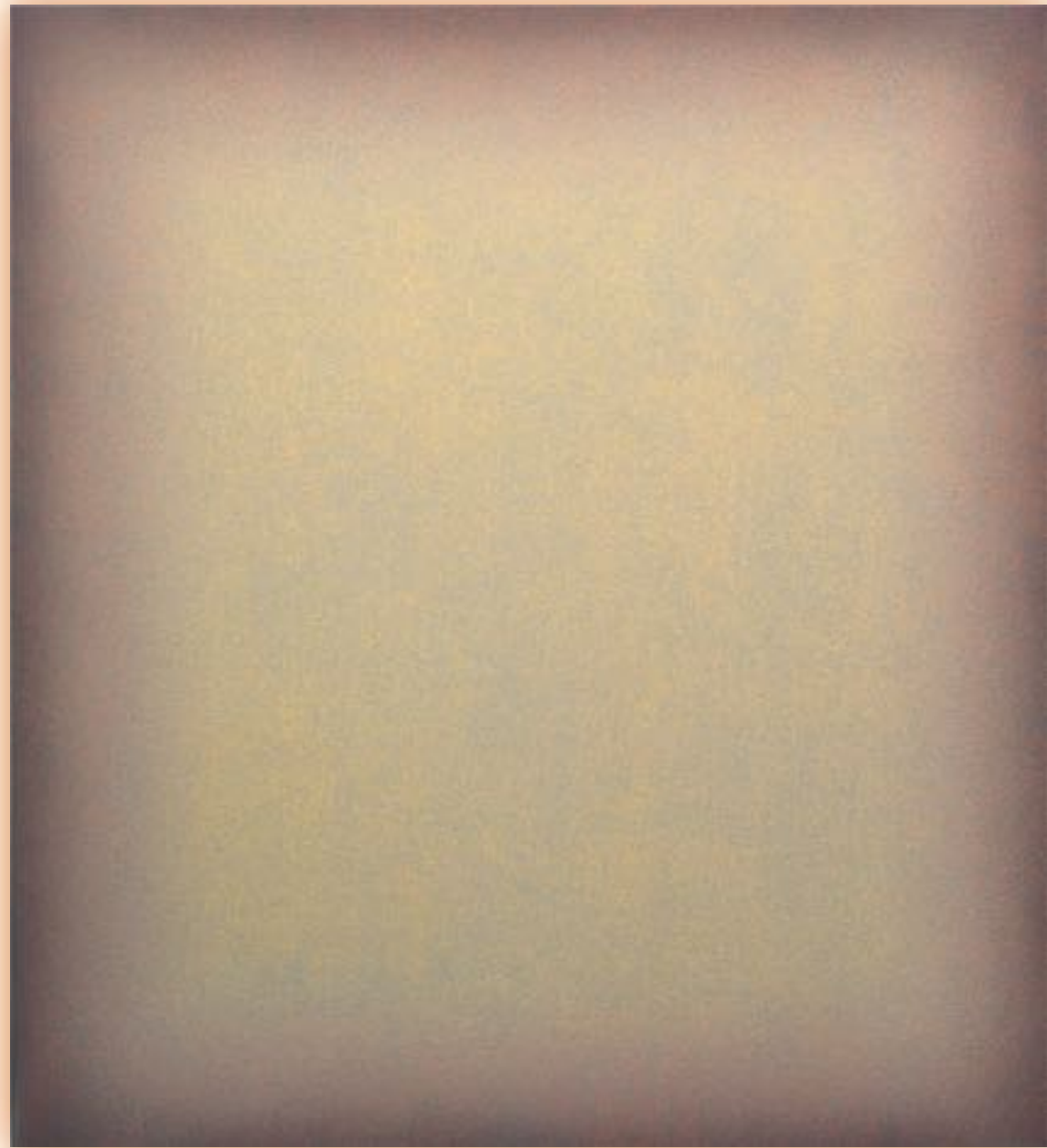
90x80 cm

13220



fermata, oil on canvas, 2020

80x70 cm



07216

fermata, oil on canvas, 2016

110x100 cm

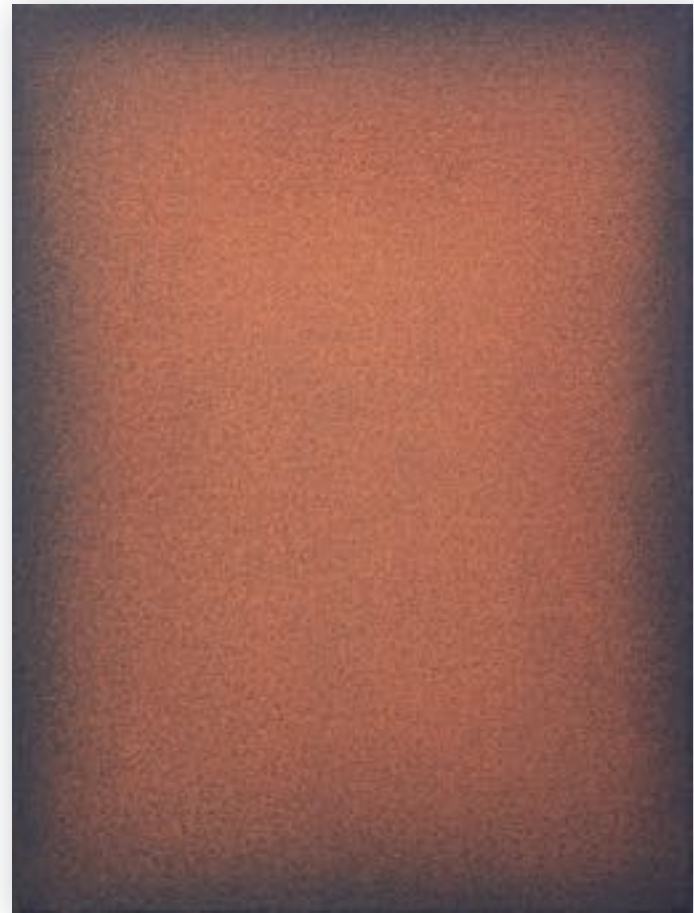


02621

fermata, oil on canvas, 2021

90x80 cm



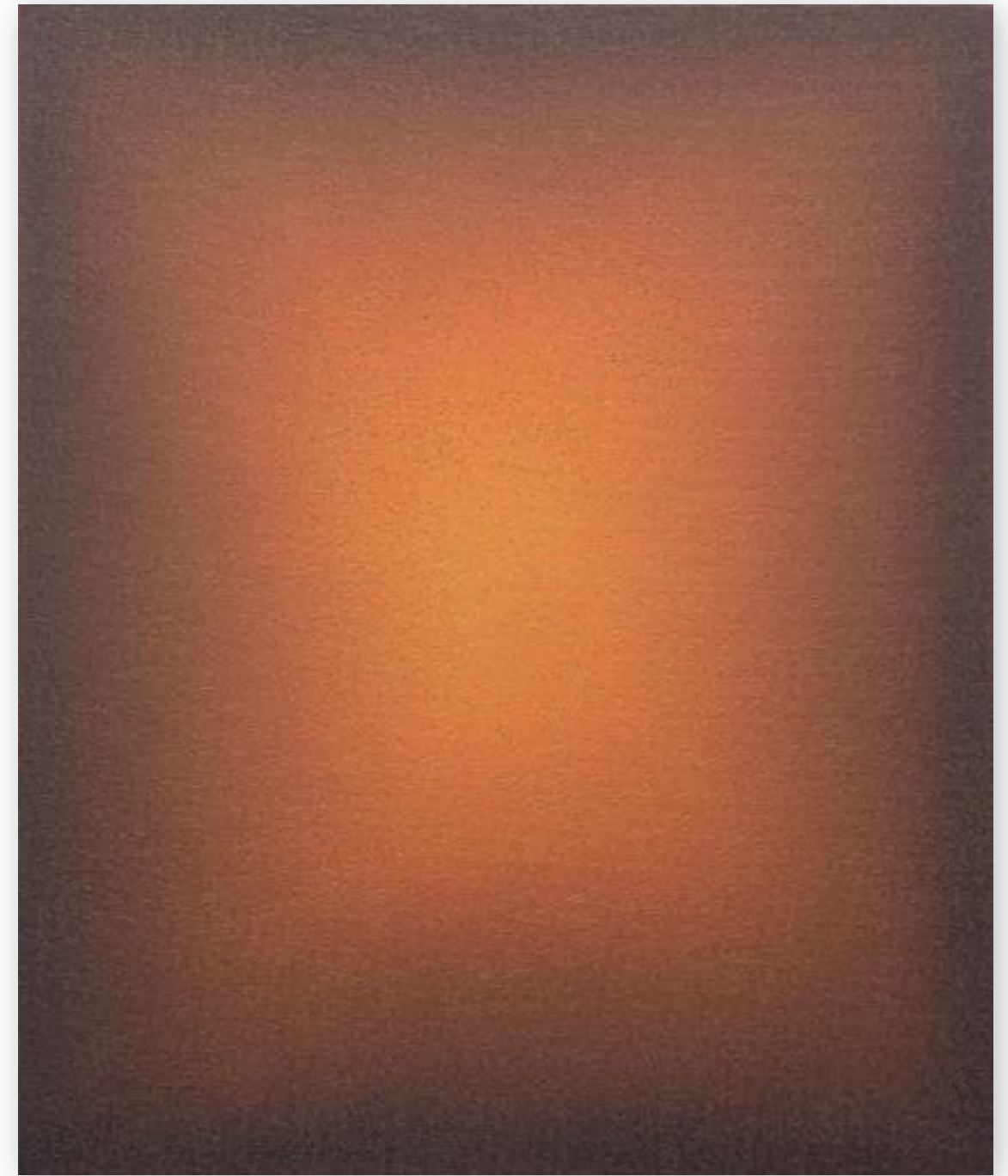


07321

speicher, oil on canvas, 2021

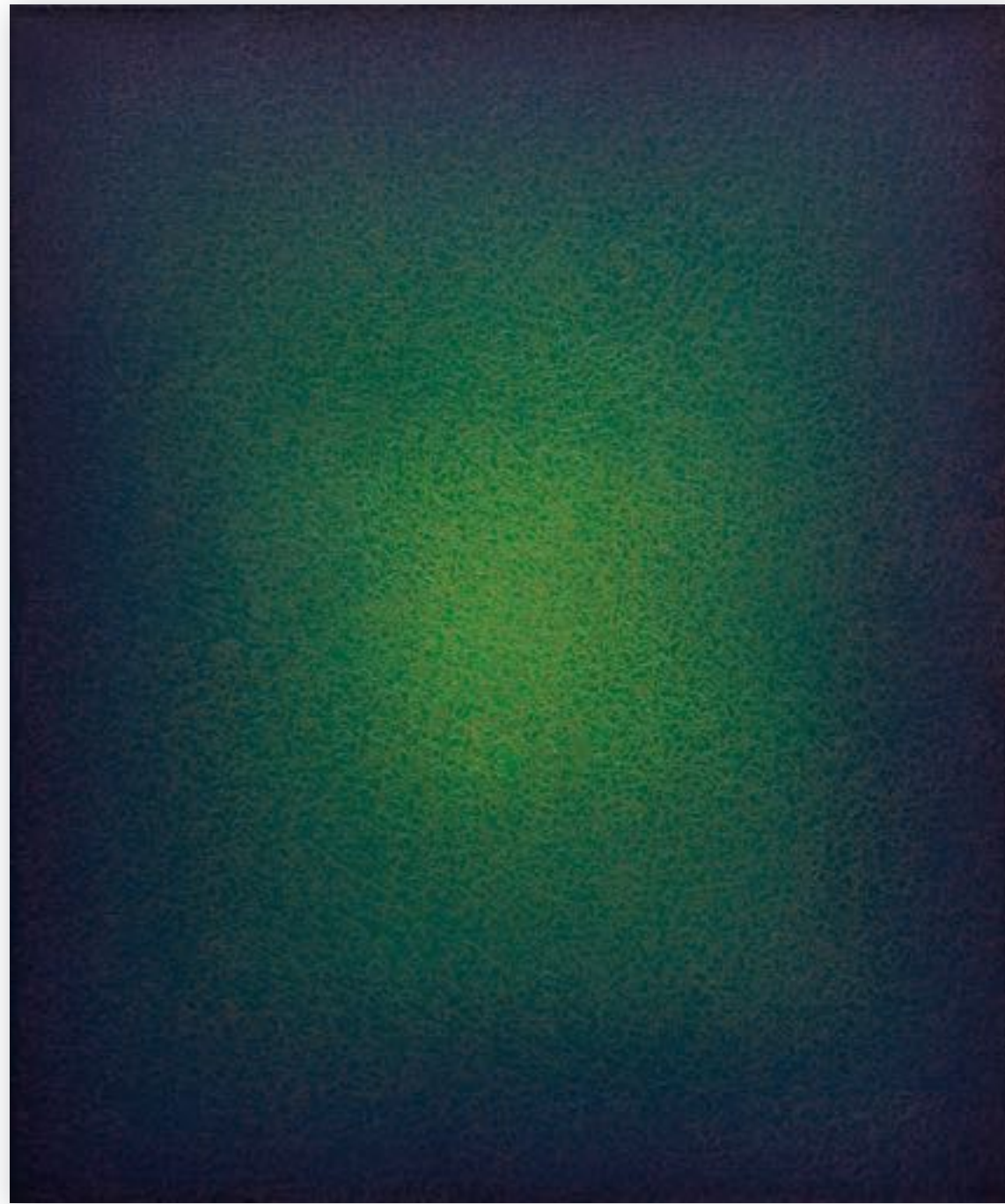
40x30 cm

13421



speicher, oil on canvas, 2021

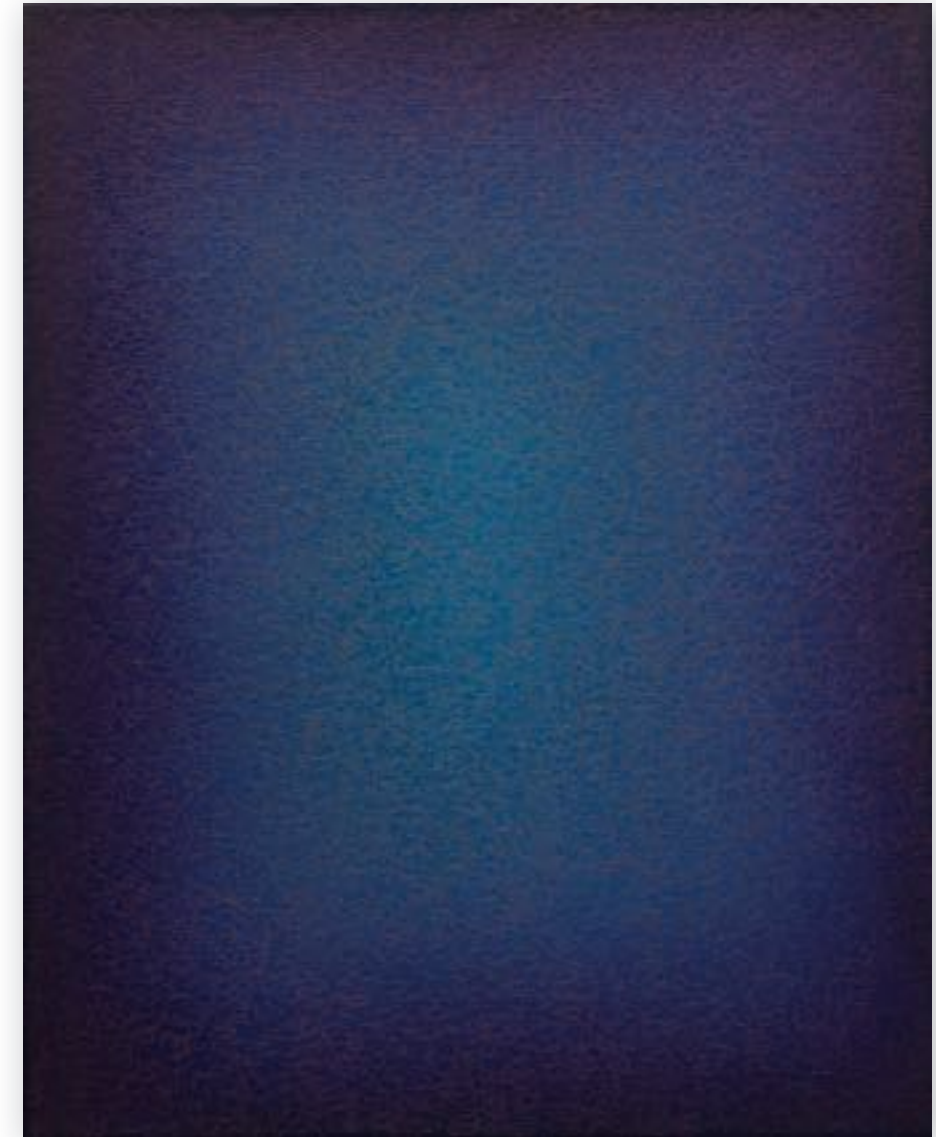
60x50 cm



19520

speicher, oil on canvas, 2020

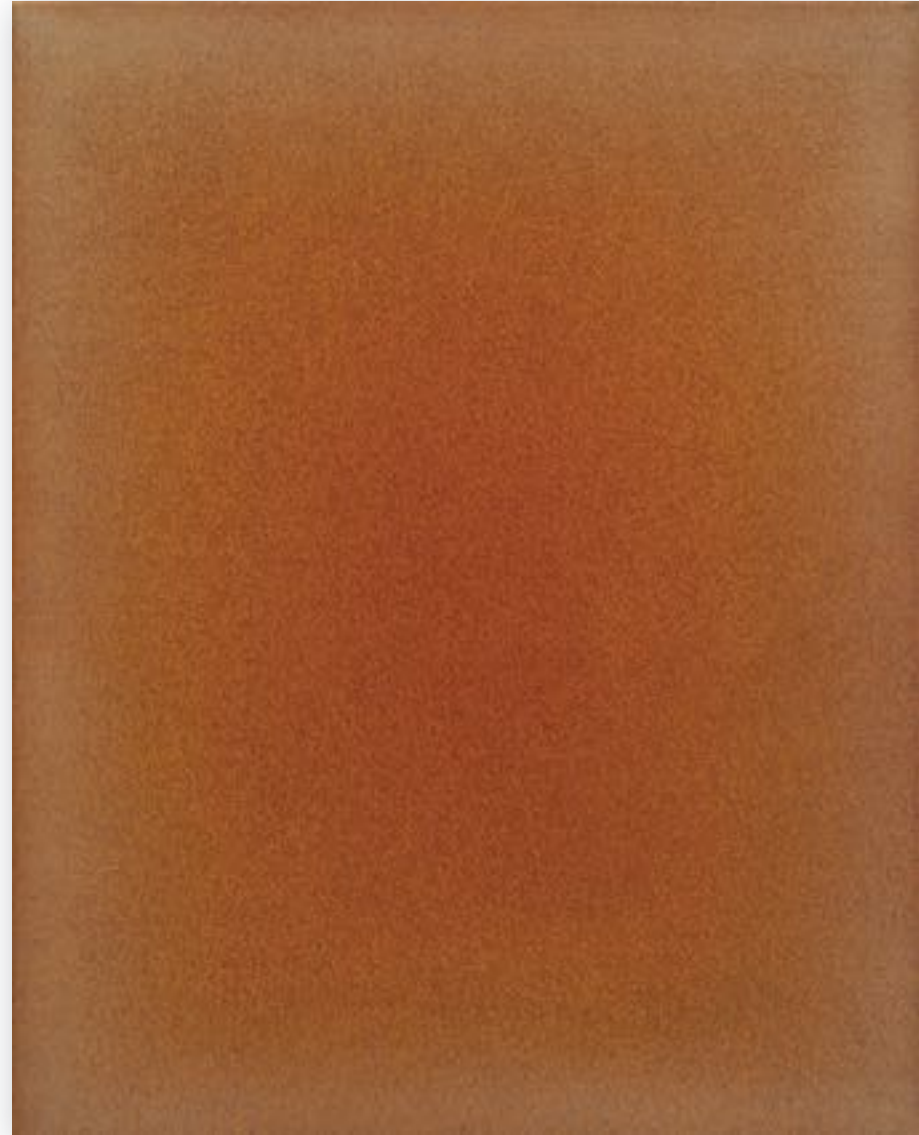
60x50 cm



19620

speicher, oil on canvas, 2020

50x40 cm

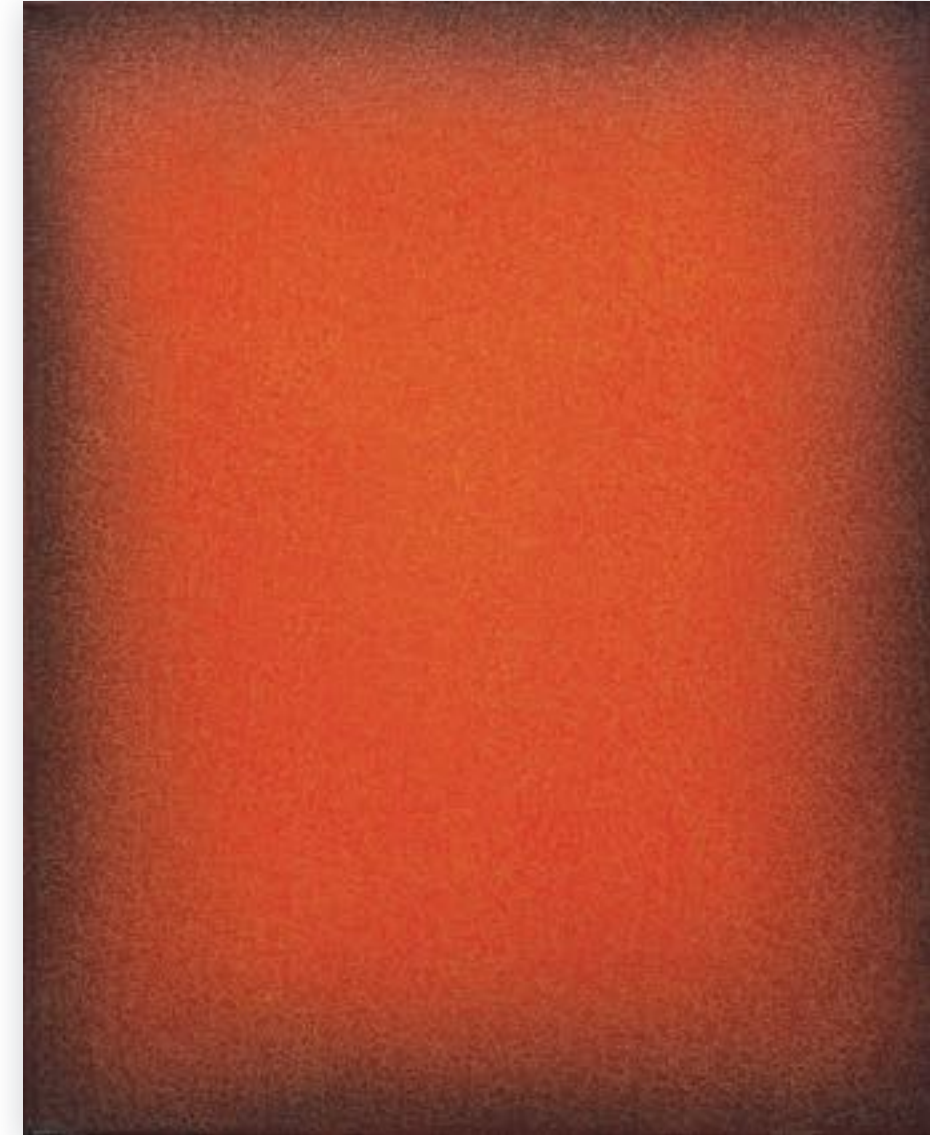


17519

speicher, oil on canvas, 2019

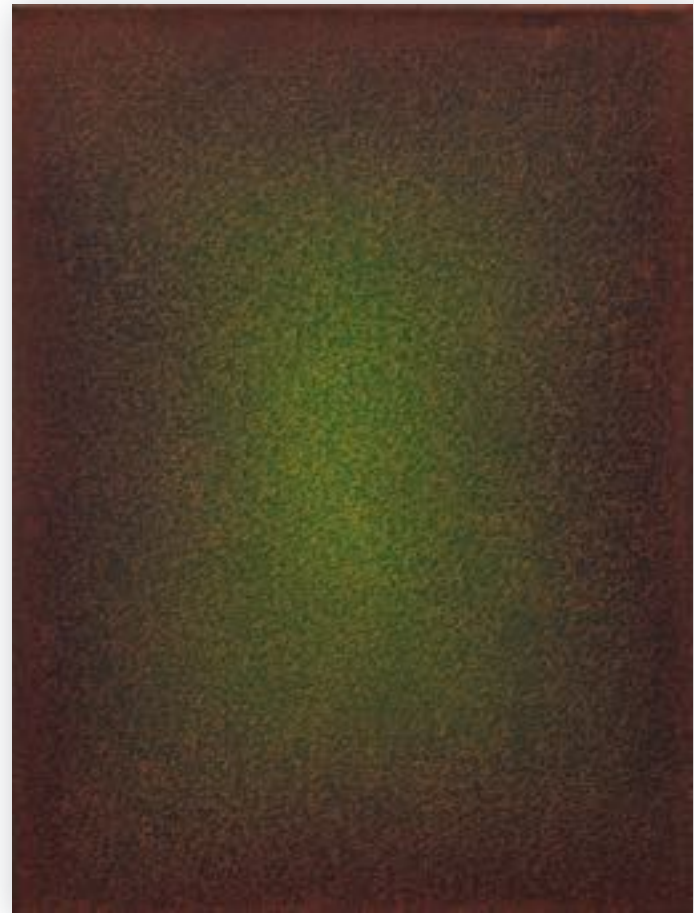
50x40 cm

01021



speicher, oil on canvas, 2021

50x40 cm

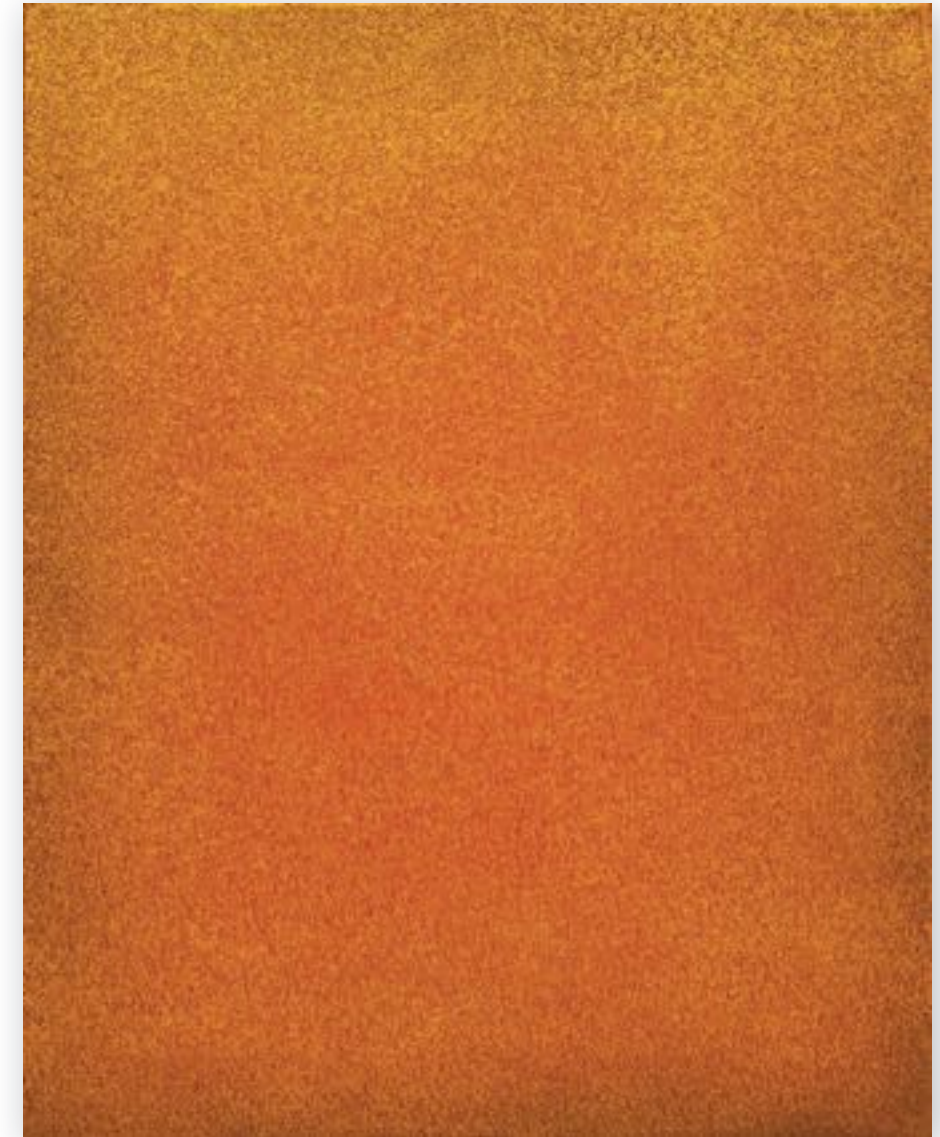


02521

speicher, oil on canvas, 2021

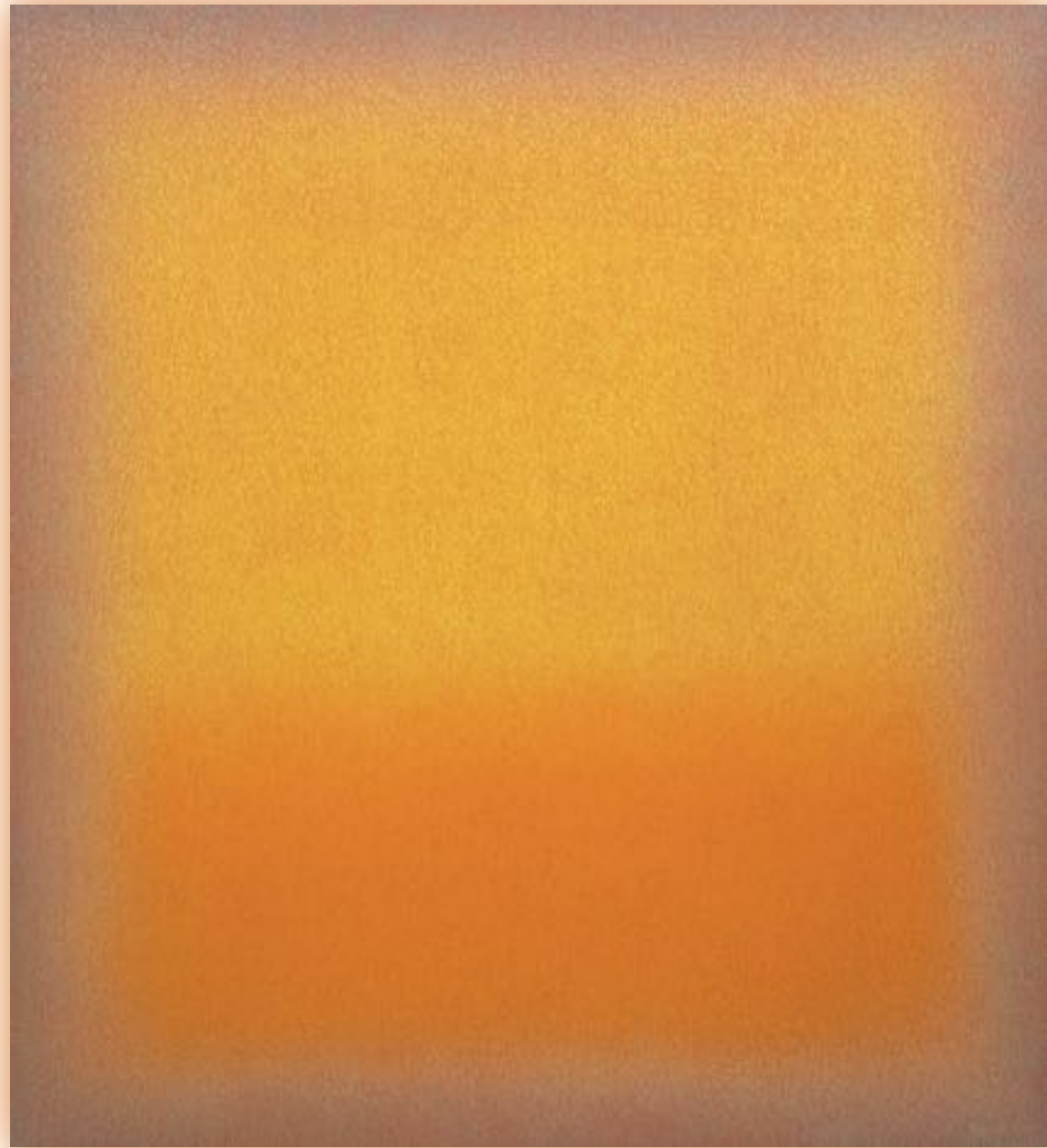
40x30 cm

02421



speicher, oil on canvas, 2021

50x40 cm

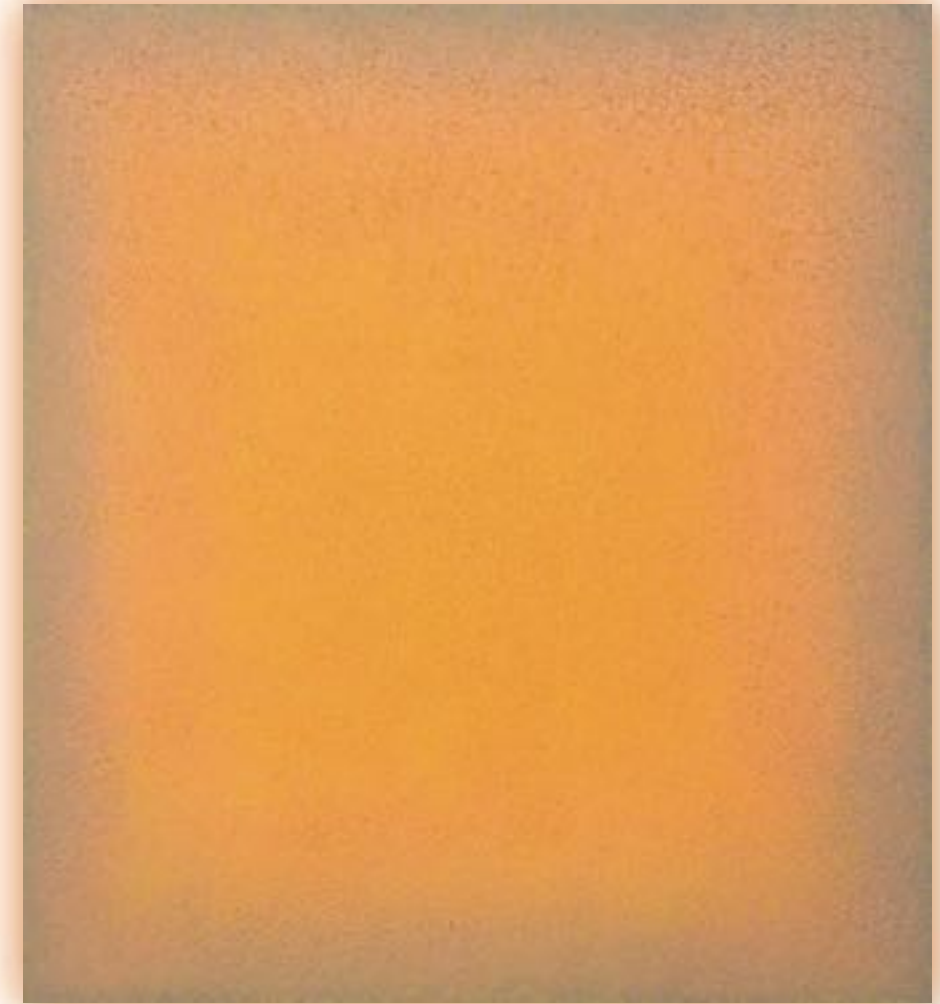


04320

fermata, oil on canvas, 2020

55x50 cm

02021



fermata, oil on hardboard, 2021

44x40 cm

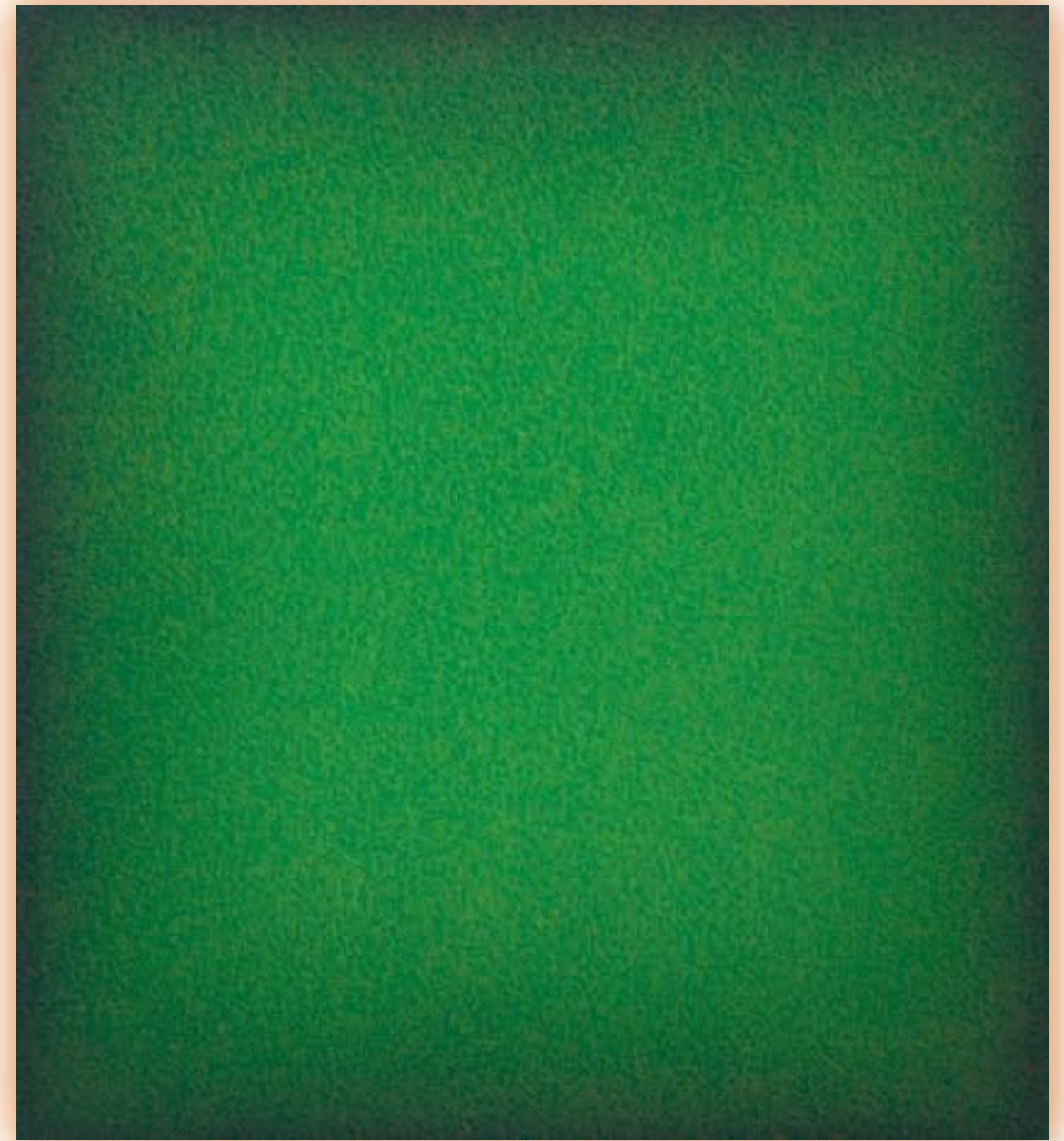




03819

fermata, oil on canvas, 2019

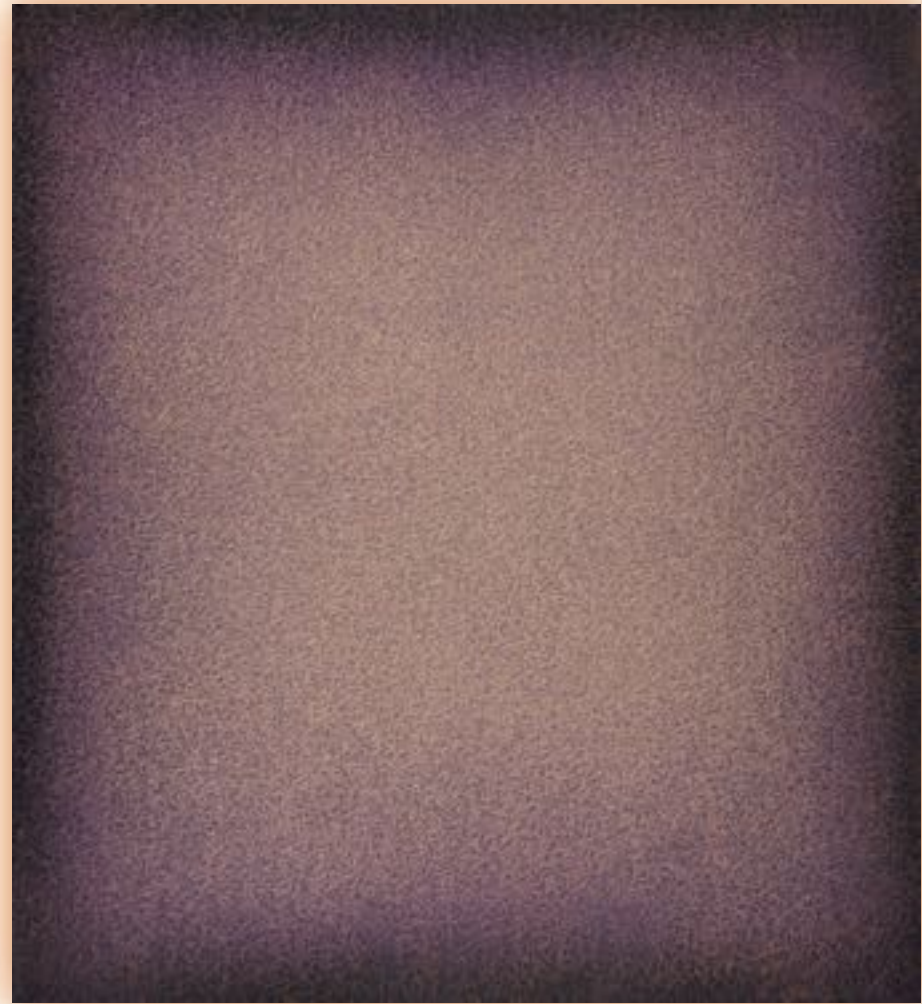
55x50 cm



10319

fermata, oil on canvas, 2019

55x50 cm



05621

fermata, oil on hardboard, 2021

44x40 cm

18021



fermata, 2021

24x20 cm

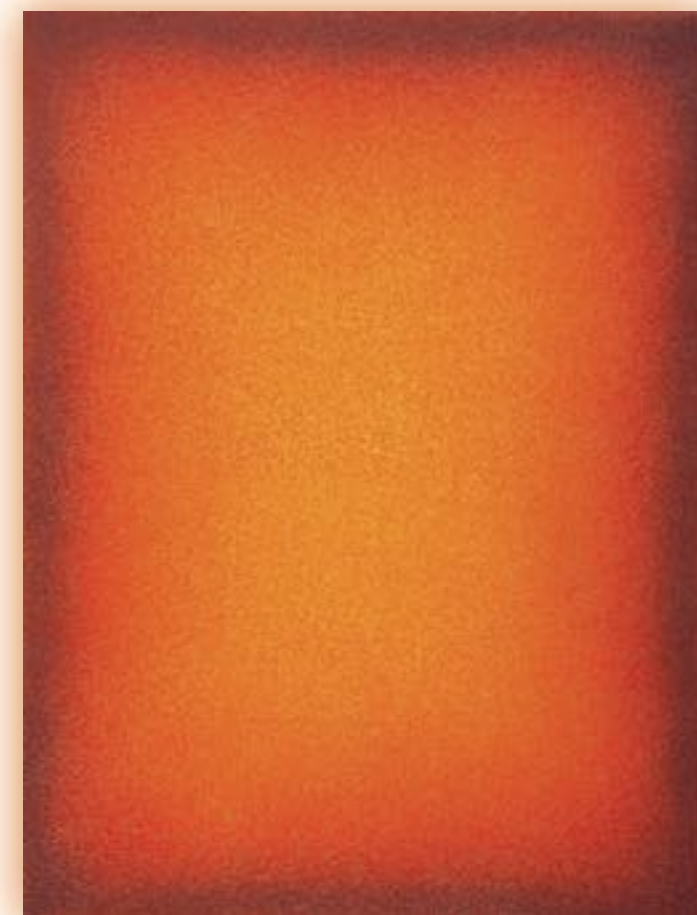


02921

fermata, oil on hardboard, 2021

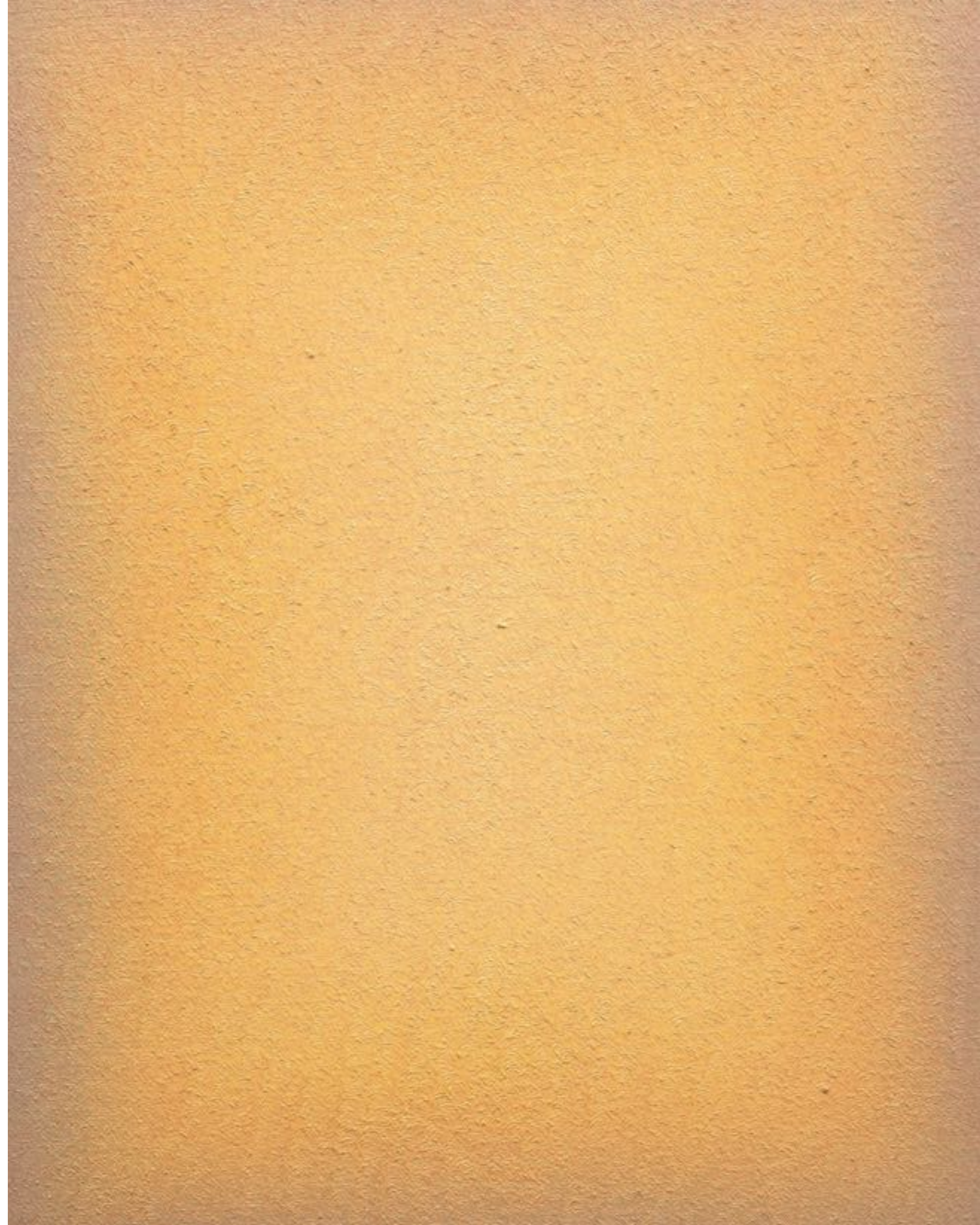
30×24 cm

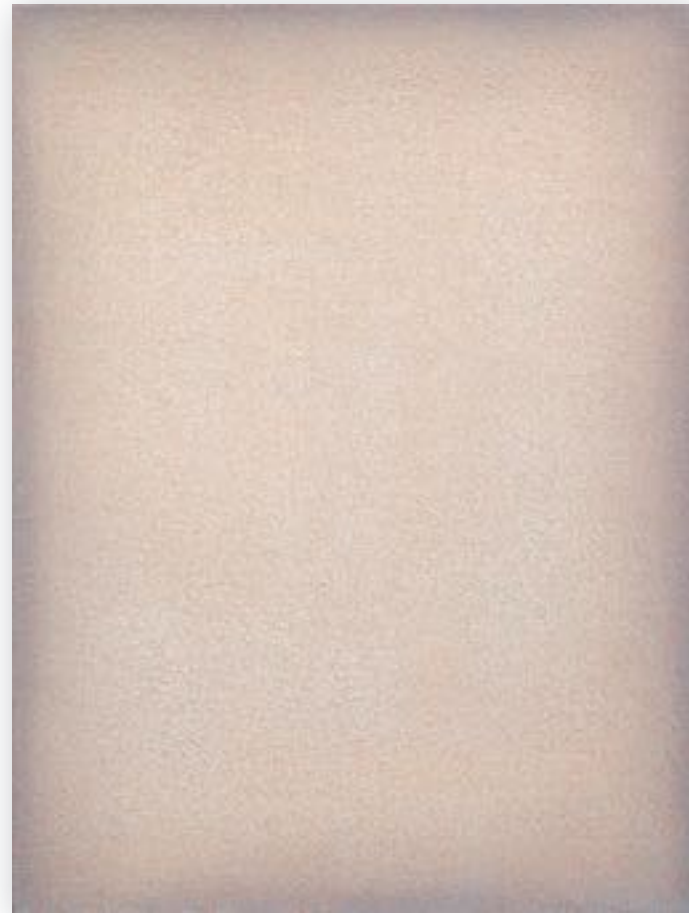
03021



fermata, oil on hardboard, 2021

40×30 cm





05421

white writing, oil on canvas, 2021

40x30 cm

04821



black writing, oil on canvas, 2021

50x40 cm



09420

painting is no problem, oil on wood, 2020

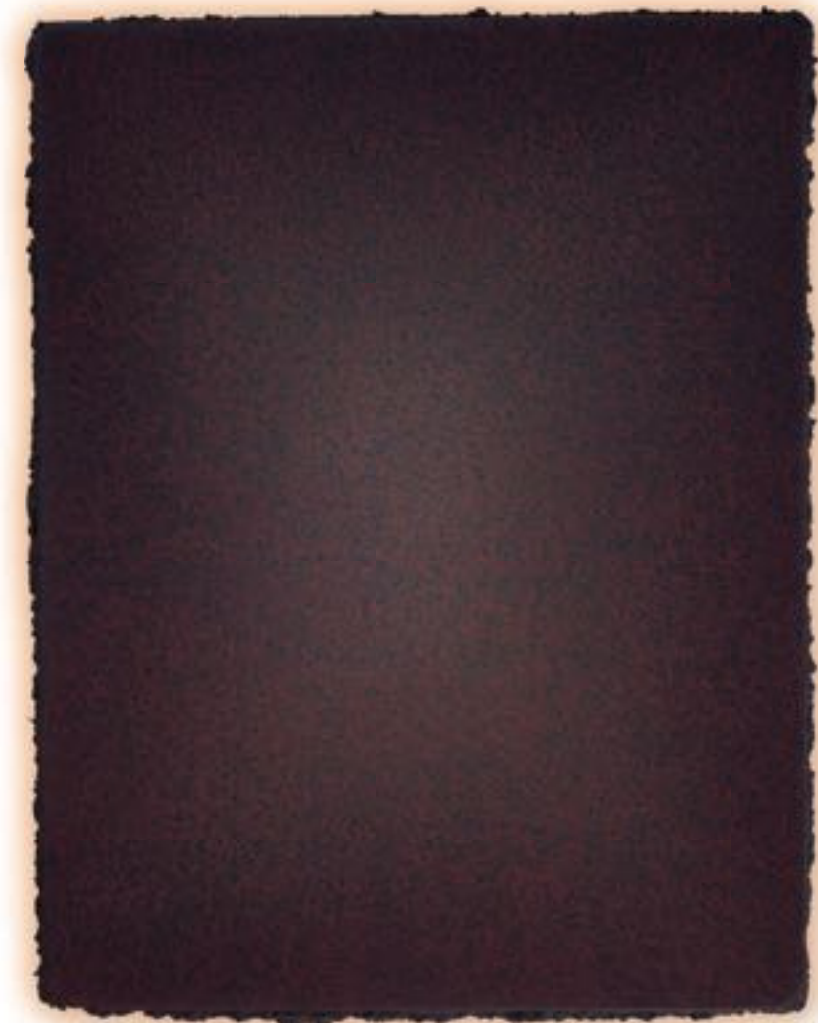
30×24 cm

12320



painting is no problem, oil on wood, 2020

30×24 cm



musical inspirations

music that carries me through my work sessions –
my favorite: keith jarrett's sun bear concerts.

- a a winged victory for the sullen | atomos
craig armstrong | sun on you
kit armstrong | william byrd, john bull
olafur arnalds | found songs
olafur arnalds | island songs
olafur arnalds | re:member
olafur arnalds | some kind of peace
- b nik bärtsch | entendre
nik bärtsch's ronin | llyria
samuel barber | adagio for strings
pascalle berthelot | saison secrète
zsófia boros | local objects
anouar brahem trio | astrakan café
hwang byungki | spring snow
- c john coltrane | love supreme
chick corea, children's songs
chick corea, gary burton | crystal silence
marilyn crispell | vignettes
- d melaine dalibert | night blossoms
david darling | cello
carlo domeniconi | nil
- e edward elgar | enigma variations
jonathan elias | prayers cycle
bill evans | the solo sessions
- f thomas feiner | the opiates
floating points, pharoah sanders,
london symphony orchestra | promises
nils frahm | felt
nils frahm | screws
nils frahm | solo
nils frahm | spaces
- g jan garbarek, hilliard ensemble | officium
henryk górecki | three olden style pieces
glenn gould | bach | the goldberg variations
glenn gould | bach | the partitas
giovanni guidi | this is the day
- h hilary hahn | in 27 pieces
hilary hahn | plays bach
matthew halsall | colour yes
tigran hamasyan | they say nothing stays the same
mark hollis | mark hollis
- j keith jarrett | sun bear concerts
keith jarrett | g.i. gurdjieff | sacred hymns
keith jarrett | works by lou harrison
jonsi | go live
- k eleni karaindrou | music for films
eleni karaindrou | ulysses' gaze
manu katché | neighbourhood
martin kohlstedt | flur
- l anja lechner | ojos negros
anja lechner, vassilis tsabropoulos |
chants, hymns and dances
- m yo yo ma | the 6 unaccompanied cello suites
lyle mays | lyle mays
pat metheny, lyle mays |
as falls wichita, so falls wichita falls
björn meyer | provenance
nils petter molvær | khmer
- p arvo pärt | alina
arvo pärt | in principio
arvo pärt | tabula rasa
maria joão pires | nocturnes
guillaume poncelet | 88
- r radiohead | a moon shaped pool
steve reich | tehillim
max richter | 24 postcards in full colour
max richter | sleep
max richter | the blue notebooks
- s ryuichi sakamoto | playing the piano
dino saluzzi | albores
mari samuelsen | mari
trygve seim, andreas utnem | purcor
markus stockhausen, florian weber | alba
- t talktalk | the laughing stock
talktalk | the spirit of eden
tenebrae choir | miserere
tenebrae choir | russian treasures
yann tiersen | eusa
steve tibbetts | chö
- v vox clamantis | cyrillus kreek |
the suspended harp of babel

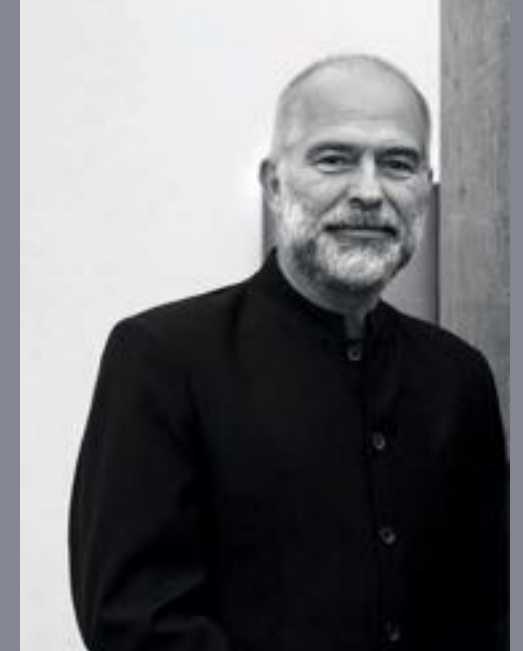
eberhard ross

born 1959 in krefeld (ger)

studied at folkwang-university of arts essen
with lászló lakner / friedrich gräsel

lives and works in mülheim an der ruhr
and frankfurt am main (ger)

eberhard-ross.de



exhibitions

	solo exhibitions since (selection)			group exhibitions since (selection)			
2006	»organische geometrie« »organische geometrie«	kunstmuseum alte post städtische galerie schloss strünkede	mülheim an der ruhr (ger) herne (ger)	2004	»die linie als kunst- und lebensspur«	kunstpries der stiftung kreissparkasse	esslingen (ger)
2007	»organische geometrie«	städtische galerie brunsbüttel max-planck-institute of molecular physiology	brunsbüttel (ger) dortmund (ger)	2008	»biennale der zeichnung« »spotlights« »gegenstandslos«	kunstverein eislingen sammlung kunstmuseum alte post gesellschaft für kunst und gestaltung	eislingen (ger) mülheim an der ruhr (ger) bonn (ger)
2010	»organische geometrie 2« »organic geometries«	museum kalkar nikola rukaj gallery	kalkar (ger) toronto (cdn)	2010	»schwarz/ weiss 2«	kunstverein germersheim	germersheim (ger)
2011	»organic geometries«	galerie hübner & hübner	frankfurt am main (ger)	2011	»schnittstelle: muster« »beflügelt«	gesellschaft für kunst und gestaltung stiftung pro arte sparkasse	bonn (ger) biberach (ger)
2012	»zwischenräume« »zwischenräume«	galerie stefanie boos kunst2 kunstverein eislingen	heidelberg (ger) eislingen (ger)	2012	»top twenty – best of ruhrgebiet«	galerie frank schlag & cie	essen (ge)
2013	»silent spaces« »silent spaces« »silent spaces« »silent spaces«	kunstverein unna galerie frank schlag & cie galerie hübner & hübner four square fine arts	unna (ger) essen (ger) frankfurt am main (ger) london (uk)	2013	»ecm: think of your ears as eyes« »european abstract«	ara art center 203 art space	seoul (rok) shanghai (chn)
2014	»luminescence – think of your eyes as ears« »luminescence – think of your eyes as ears« »luminescence – think of your eyes as ears« »luminescence – think of your eyes as ears«	hölzl kunstprojekte galerie stefanie boos kunst2 youngeun museum jj joong jung gallery	düsseldorf (ger) heidelberg (ger) gwangjiu (rok) seoul (rok)	2014	»european and chinese abstracts« »form does not differ from emptiness«	shi fang fine arts meijiang art center	düsseldorf (ger) tianjin (chn)
2015	»luminescence – think of your eyes as ears« »luminescence – think of your eyes as ears«	galerie frank schlag galerie hübner & hübner	essen (ger) frankfurt am main (ger)	2017	»bildklang klangbild« »stories«	kunstverein unna artforum ute barth	unna (ger) zurich (ch)
2016	»the fermata series« »the fermata series« (single piece exhibition) »the fermata series«	galleria il ponte san miniato monastery galerie stefanie boos kunst2	florence (it) florence (it) heidelberg (ger)	2018	»frequences« (group show) »#farbe« (group show) »bildklang klangbild«	artpark gallery galerie frank schlag galerie fenna wehlau	karlsruhe (ger) essen (ger) münchen (ger)
2017	»the fermata series« »the road« »silent spaces«	galerie frank schlag unc gallery galerie fenna wehlau	essen (ger) seoul (rok) munich (ger)	2019	»zukunft« »the coke side of art«	galerie hübner & hübner galerie frank schlag	frankfurt am main (ger) essen (ger)
2018	»fermata« »silentium« »silentium«	gallery ginza g2 galerie hübner & hübner galerie stefanie boos kunst2	tokyo (jpn) frankfurt am main (ger) heidelberg (ger)	2020	»bildklang klangbild« »mustermix« »mustermix«	galerie dr. gudrun selz haus der kunst schloss weitra	y (ger) baden (a) weitra (a)
2019	»refugium« »refugium« »refugium« »refugium« (duo show with bruno walpoth/sculptor) »refugium« (duo show with bruno walpoth/sculptor)	artforum ute barth galerie fenna wehlau nikola rukaj gallery galerie straihammer und seidenschwann galerie frank schlag	zurich (ch) munich (ger) toronto (cdn) vienna (a) essen (ger)	2021	»goldberg variationen« »kunst in kirchen in der wetterau« »malerei/objekt/skulptur« (mit dirk salz, stefan wurmer)	galerie frank schlag katholische kirche st. josef kunstraum villa friede	essen (ger) büdingen/düdelnheim (ger) bonn (ger)
2020	»painting« (with ulrike möhle, norbert thomas) »refugium« »refugium« »refugium« (with margit hartnagel) »refugium«	verein für aktuelle kunst galerie hübner & hübner amelie maison d'art dreieinigkeitskirche galerie stefanie boos kunst2	oberhausen (ger) frankfurt am main (ger) paris (fr) munich (ger) heidelberg (ger)	2021	»painting« »listening to colours/ watching sounds« »listening to colours/ watching sounds« »listening to colours/ watching sounds«	galleri kai galerie schürmann galerie fenna wehlau projektraum streitfeld	copenhagen (dk) kamp linfort (ger) munich (ger) munich (ger)
2022	»listening to colours/ watching sounds« »listening to colours/ watching sounds« »listening to colours/ watching sounds«	galerie stefanie boos kunst2 galerie hübner & hübner galerie frank schlag	heidelberg (ger) frankfurt am main (ger) essen (ger)				

imprint

my very special thanks to christine brunella for the beauty of her company.

my special thanks to sascha kleis and lothar lenz for realising this book.

further thanks to: pascale berthelot and all the other musicians who are mentioned here,
to my father hans and my sons lukas, jacob and finn.

design: sascha kleis

editor: galerie fenna wehlau | munich | germany

edition: 700

© eberhard ross 2021
© vg bild-kunst bonn 2021

with friendly support by

galerie fenna wehlau | munich | germany
galerie stefanie boos kunst2 | heidelberg | germany
galerie frank schlag | essen | germany
galerie schürmann | kamp-linfort | germany

amelie maison d'art | paris | france
am gallery | antwerp | belgium
artforum ute barth | zurich | switzerland
nikola rukaj gallery | toronto | canada

